MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
10 (1940)

67 (8.3.1940) Freitag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-296291

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Letzter Opfersonntag 10. März 1940

Freitag-Ausgabe | 10. Jahrgang | Nummer 67 | Mannheim, 8. März 1940

Britische Rettungsmannschaften streiken

Die Admiralität verweigerte die Auszahlung wohlverdienten Lohnes

Dr. Frick in Freiburg

Urkunde eines Ehrensenators überreicht

FKH. **Freiburg**, 8. März. (Eig. Ber.)

Anläßlich der Ueberreichung der Urkunde des Ehrensenators der Universität Freiburg an Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Frick fand am Donnerstagvormittag in der Aula der Albert-Ludwig-Universität ein Festakt statt, zu dem mit dem Reichsinnenminister unser Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, als Vertreter des Reichserziehungsministers Ministerialdirektor SS-Oberführer Dr. Mentzel, als Vertreter der Wehrmacht General der Artillerie Dollmann, ferner zahlreiche weitere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht erschienen waren.

Nach der feierlichen Ueberreichung des Diploms an den Reichsinnenminister durch den Rektor der Universität Freiburg, Professor Dr. Mangold, hielt der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung, Reichsinnenminister Dr. Frick, eine richtunggebende Ansprache über „Verwaltung und Krieg", wobei er einleitend der Bevölkerung des Grenzgaues Baden die Anerkennung des Führers und der Reichsregierung für die vorbildliche Haltung in den ersten sechs Kriegsmonaten aussprach.

Im weiteren Verlauf seiner Rede gab der Reichsinnenminister in großen Zügen einen Rückblick über die Aufgaben der Verwaltung im Kriege, der in dem Bekenntnis gipfelte, daß Führer und Volk heute ein Glaube eint: Deutschland! In diesem Glauben, so schloß Dr. Frick seine Ansprache, werden wir siegen!"

Schweres Flugzeugunglück in der Schweiz

osch. **Bern**, 8. März (Eig. Ber.)

Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich bei Thun im Kanton Bern, das fünf Todesopfer forderte. Dort kam ein Jagdflieger in starkem Schneegestöber bei einem Landungsmanöver in der Nähe des Flugplatzes mit einer Baumspitze in Berührung und stürzte über einer Abteilung übender Artillerierekruten ab. Dabei wurden vier Soldaten sofort getötet und einer so schwer verletzt, daß er kurz darnach starb. Wie durch ein Wunder blieb der Pilot des Jagdeinsitzers unverletzt.

Schweizer Aerzte für Finnland

osch. **Bern**, 8. März. (Eig. Meld.)

Die schweizerische Aerztekommission für Finnland, die sich aus 10 Chirurgen, 10 Krankenschwestern und 2 Krankenwärtern zusammensetzt, soll auf dem Luftwege in Stockholm eingetroffen sein. Ein Teil dieser Aerztemission soll bereits nach Finnland weitergereist sein.

Bestätigte Zeitungsverbote

Bern, 8. März (Eig. Meldung)

Die beiden Baseler Tageszeitungen „Neue Baseler Zeitung" und „Freiheit", die schon vor einigen Wochen von der Abteilung Presse und Rundfunk verboten worden waren, hatten gegen diese Maßnahme Berufung eingelegt. Die vom Bundesrat eingesetzte Kommission, die unter dem Vorsitz eines Bundesrichter getagt hatte, hat die Anträge dieser beiden Zeitungen abgewiesen. Damit ist das Verbot endgültig geworden.

Wieder Flugblätter über Dänemark

h. w. **Kopenhagen**, 8. März. (Eig. Meld.)

Die neuerliche Verletzung der dänischen Neutralität durch englische Flieger wird durch das Auffinden englischer Flugblätter auf der dänischen Insel Langeland bestätigt.

Französische Posträuber

boc. **Den Haag**, 8. März.

Nach dem Vorbild der englischen Seepiraten gehen jetzt auch die Franzosen dazu über, die japanischen Schiffe im Fernen Osten anzuhalten und gegen jedes internationale Recht zu durchschnüffeln. In Haipong wurde der japanische Dampfer Bankok Maru von den französischen Piraten angehalten und die sämtliche Post, die für Deutschland bestimmt war, in Beschlag genommen. Der japanische Generalkonsul hat sofort im Auftrag der Regierung einen scharfen Protest eingereicht.

Eine schallende Ohrfeige für Churchill

„Mit solchen Patrioten wollen wir nichts zu tun haben"

Amsterdam, 7. März. (HB-Funk.)

Die Rettungsmannschaften an der englischen Westküste sind in einen Streik getreten, um gegen die brutalen Methoden Churchills zu protestieren.

Vor einigen Tagen nahm ein Boot der Rettungsgesellschaften einige Arbeitslose als Unterstützung der Mannschaft auf, da mit dem normalen Personal die ständig wachsenden Anforderungen nicht mehr bewältigt werden können. Das Boot mußte in dichtem Nebel unter Anspannung aller Kräfte versuchen, ein Schiff zu erreichen, das nach einer Minenexplosion Rettungsrufe ausgesandt hatte.

Nach stundenlangen Bemühungen gelang es der Rettungsmannschaft tatsächlich, die Besatzung des gesunkenen Schiffes zu bergen. Als die Rettungsmannschaft die Küste wieder erreicht hatte, **verweigerte die britische Admiralität die Auszahlung des Lohnes mit der Begründung, daß Arbeitslose in Rettungsbooten nichts zu suchen hätten und daß daher ihnen für ihre Tat auch nicht ein Penny ausgezahlt werden würde.**

Diese gesinnungslose Mitteilung Churchills hat nunmehr die Mannschaften der Rettungsgesellschaften der Westküste in den Streik getrieben. Als in der darauffolgenden Nacht ein weiteres Schiff SOS-Rufe aussandte, ließ Churchill den Rettungsmannschaften telegraphieren, sie sollten doch als Patrioten handeln. Die Männer antworteten Churchill, daß sie dieses Mal noch freiwillig „als Menschen, die anderen Menschen Hilfe bringen", ausführen.

Sie fügten dem Telegramm an Churchill jedoch den Satz hinzu: **„Wir verbitten uns von Ihnen die Anrufung unseres Patriotismus, mit Patrioten, wie sie in der Admiralität vorhanden sind, wünschen wir nichts zu tun zu haben."**

Die gestohlenen Kohlen werden gelöscht

Heuchlerische Worte / Provozierende Taten

(Von unserem Vertreter)

h. w. **Kopenhagen**, 8. März.

Die Zahl der aufgebrachten italienischen Kohlenschiffe in den Downs wurde von Reuter am Donnerstagmittag mit 13 und von „Preß Association" mit 16 angegeben. Die Kohlenladungen sollen, wie von englischer Seite verlautet, „in passenden englischen Häfen" nach Anweisung des Blockadekomitees gelöscht werden.

Die englische Presse behandelt die Kontroverse mit Italien übereinstimmend nach folgender Richtlinie, die schlecht zu den erpresserischen Versuchen der letzten Tage paßt: „England wünsche", so heißt es, „den italienischen Interessen nicht zu schaden, es wünsche sogar politische Eintracht und ein gutes Handelsverhältnis zwischen beiden Ländern; es könne aber an seinen Blockademaßnahmen nicht im mindesten rütteln lassen, um ihnen ihre Wirkungskraft nicht zu nehmen." Die völlige Unzulänglichkeit England gegenüber den italienischen Vorstellungen tritt dabei klar zutage.

Was für Gefühle der Ueberheblichkeit in England jetzt gegenüber Italien herrschen, zeigt die Wiederkehr Italien und Mussolini feindlicher Karikaturen, die bereits wieder an die Atmosphäre der Sanktionsjahre erinnern. Eine dieser Karikaturen — erschienen im Massenblatt „Daily Mirror" — zeigt Mussolini als schwitzenden, häßlichen Kohlenträger, während ein englischer Marinesoldat mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett die italienische Ladelucke besetzt hält und grinsend Mussolini Zutritt verwehrt.

Englische Antwort in „einigen" Tagen

Die englische Antwort auf die italienische Protestnote soll, einer Reuter-Meldung zufolge, in den nächsten Tagen übergeben werden.

Die ganze Angelegenheit, so wird von offiziöser Seite betont, sei von so großer grundsätzlicher Bedeutung für die englische Wirtschaftskriegsführung, daß sich das Kabinett mit der italienischen Note genau befassen müsse. Und dazu brauche man einige Zeit. Offenbar soll der Erpressungsversuch gegenüber Italien wiederholt werden. Mit zynischer Offenheit wird in London erklärt, England habe keinerlei Interesse an italienischen landwirtschaftlichen Produkten. Das Einzige, woran man interessiert sei, seien Waffen oder zum mindesten Rohstoffe für die Waffenherstellung.

Noch ein britisches Ungeheuer

Sir Thomas Moore, ein würdiger Schüler des Baralong-Mörders

DNB **Amsterdam**, 7. März.

Der britische Abgeordnete Sir Thomas Moore, verlangte in einer Anfrage im englischen Unterhaus die Ertränkung aller deutschen Seeleute, die ihre Schiffe selbst versenkten, um sie nicht in die Gewalt der Engländer fallen zu lassen. Dieser seine Herr, dessen frühere Phrasen über englische Humanität und britisches Christentum bekannt sind, erklärte — laut „Daily Sketsch" — wörtlich: **Ich möchte wissen, ob es noch länger als zweckmäßig betrachtet wird, deutsche Seeleute in Sicherheit zu bringen, die ihr Schiff versenkt haben. Ich halte die Zeit für gekommen, daß die Mannschaften solcher Schiffe ihren versenkten Dampfern in die Tiefe nachgeschickt werden."**

Nachdem Sir Thomas Moore diese Erklärung abgegeben hatte, wurde ihm von anderen Abgeordneten zugerufen, daß eine Weiterverbreitung seiner Darlegungen „unpraktisch" sei.

Der Personalchef der britischen Admiralität jedoch, Captain Hudson — der auf Churchills Befehl den Baralong-Mörder zur Ausbildung von Zehntausenden weiterer Mörder in die britische Admiralität berief, erhob sich und antwortete dem erwähnten Abgeordneten Sir Thomas Moore: „Gegen die deutschen Mannschaften, die ihre Schiffe versenken, sind bereits gewisse Strafbestimmungen (!) in Vorbereitung".

Aus dieser Formulierung geht hervor, daß die Aufforderung zum Morde, die der Abgeordnete an die britische Admialität richtete, von dieser Seite in Form einer kleinen Anfrage gestellt worden ist.

Das wahre Gesicht des Piraten Churchill, des bewußten Lügners und des bewußten Mörders, ist damit abermals auf das nachhaltigste enthüllt. Herr Churchill kann sicher sein, daß weder ihm noch seinen Trabannten dies je vergessen wird.

Whisky-Rationierung in England

h.w. **Kopenhagen**, 8. März.

Wie englische Blätter ankündigen, wird der Whisky binnen kurzem rationiert werden, wenn nicht durch Anordnung der Regierung, so in der Praxis, nämlich infolge der Herabsetzung der Produktion auf ein Drittel. Man sieht schon jetzt voraus, daß der öffentliche Verkauf infolgedessen von den Schnapshändlern stark herabgesetzt werden wird.

Italienischer Ministerrat am 2. April

DNB **Rom**, 7. März.

Der italienische Ministerrat wird Dienstag, 2. April, unter dem Vorsitz des Duce zusammentreten.

Totale Erpresser

Wohl seit Ausbruch des Krieges hat in der gesamten Welt der nichtkriegführenden Staaten kein diplomatisches Dokument einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen wie der italienische Protest gegen die Behinderung der Ausfuhr deutscher Kohle nach Italien. In den Kommentaren der italienischen Presse ist mit Recht darauf verwiesen worden, daß dieser Protest die an sich für Italien lebenswichtige Frage der Zufuhr deutscher Kohle nicht allein behandelt. Italien hat vielmehr mit seiner Note das gesamte Problem der wirtschaftlichen Kriegführung Englands angeschnitten, und gerade weil die Note sich einer gewollt sachlichen Form befleißigte, wirkte ihre rechtliche Sachlichkeit um so vernichtender für die britischen Piratenmethoden. In gewissem Sinne handelt es sich um einen totalen Protest gegen Englands wirtschaftliche Kriegsmaßnahmen, die sich in allen Teilen über lebenswichtige Belange der nichtkriegführenden und neutralen Länder hinwegsetzen. Der politische Charakter der Note war gegeben durch die Anspielung an die Gefährdung des Osterabkommens von 1938.

Die Wirkung auf die Westmächte war zunächst unverkennbar. Besonders in Frankreich sah man sämtliche Hoffnungsfelle wegschwimmen, und es fehlte sogar nicht an deutlichen Kritiken gegenüber der britischen Rigorosität, die es systematisch darauf anlegt, sämtliche Neutrale vor den Kopf zu stoßen. In London setzte man alle Hoffnungen auf den Verhandlungsweg. Man wiegte sich in der holden Erwartung, Italien bei solchen Verhandlungen übertölpeln zu können. Man bot den Italienern englische Kohle als Ausgleich für die deutschen Kohlenlieferungen an. Italien hat diesen unwürdigen Kuhhandel mit Recht abgelehnt. Nun sieht sich der Brite durchschaut und entlarvt. Was tut er? Nun, er greift frech und unverschämt zu jenem Mittel, das ihm am meisten liegt, nämlich zur brutalen Gewalt und zu erneuter Rechts- und Vertragsverletzung. Zwar hatte man soeben noch in London großmütig und großmäulig erklärt, daß jene italienischen Schiffe, die bis zum 1. März ihre Ladung in Rotterdam getätigt hatten, freie Passage haben sollten, aber nun kommt die Meldung, daß man die italienischen Kohlenschiffe beschlagnahmt und einfach nach englischen Häfen verschleppt hat. Man ist in England angeblich kein Freund totaler Regierungsmethoden, aber die vielberühmte Demokratie ist schnell bereit, sich als totaler Erpresser zu betätigen, wenn es gilt, die Lebensrechte der Neutralen niederzuboxen.

Mit Recht weist man in Italien darauf hin, daß diese Form, auf den italienischen, wohlbegründeten Protest zu antworten, eine „sehr ernste Lage" schafft. Es ist in der Tat ein ungewöhnlich starkes Stück, das sich die Erpresser in London hier leisten. Nach anerkannten internationalen Gepflogenheiten muß auch eine kriegführende Regierung gegenüber einer neutralen Regierung Note mit Note beantworten. Aber der britische Hausknecht setzt ja nicht nur die Grundsätze diplomatischen internationalen Gebrauchs außer Geltung, sondern für ihn existiert ja auch kein Völkerrecht mehr. Was Wunder, daß er noch vor der Beantwortung des italienischen Protestes mit neuen Gewalttaten und Rechtsbrüchen gegenüber Italien einsetzt. Die italienische Presse weist dabei darauf hin, daß man gleich beim Auftauchen der Kohlenfrage London den ganzen Ernst der Lage klar gemacht habe. Italien braucht die deutsche Kohle zur Inganghaltung seiner Wirtschaft sowie für den Heizbedarf der Zivilbevölkerung infolge des strengen Winters. Ein Ausbleiben der deutschen Kohlenlieferungen müßte nicht nur schwere wirtschaftliche Störungen hervorrufen, sondern unter Umständen Arbeitslosigkeit hervorrufen, die man in Italien ebenso gebannt hat wie bei uns in Deutschland. Der listige Vorschlag, englische Kohlen zu liefern, hat wirklich nur den Zweck, italienische Transportschiffe ins Kriegsgebiet zu locken, praktisch würde England gar nicht in der Lage sein, einem neuen Kunden nennenswert Kohlen zu liefern, da es nicht einmal seine alten Kunden in den nordischen Ländern ausreichend versorgen kann und mit Vertragslieferungen ständig im Verzug bleibt.

Schließlich und endlich hat die italienische Presse England auch daran erinnert, daß seine Stellungnahme einfach durch das Ansehen Italiens als Großmacht diktiert ist.

MARCHIVUM

Englands bester Bundesgenosse

„Es kann keinen Zweifel geben über die Solidarität der Juden und der Engländer in diesem Krieg. Mit derselben Inbrunst wie jeder Engländer, betet jeder Jude jetzt für den Sieg des britischen Weltreichs."

Dieses offenherzige Zeugnis des jüdischen Nachrichtenblattes („Informations de Palestine" vom 26. November 1939) zeigt mit aller Deutlichkeit, daß das Judentum aus seiner Allianz mit England keinen Hehl macht. Warum auch? Die englischen und jüdischen Weltinteressen sind die gleichen, und Entfesselung, Methode und Ziel beweisen:

Englands Krieg ist Judas Krieg

Mögen die kleinen Neutralen kuschen, mögen sie selbst die an ihnen verübten Rechtsbrüche Englands schließlich mit einigem Knurren hinnehmen, das große Italien muß diese unwürdige herausfordernde Behandlung zurückweisen. Es wäre richtig, wenn sich die gesamte neutrale Welt jetzt um das Banner Italiens scharen würde. Was Italien in seiner Einspruchsnote so überzeugend klargelegt hat, das geht alle Neutralen an. Man darf ja doch nicht vergessen, daß England auch den Wirtschaftskrieg immer nur mit den Hintergedanken führt, privaten Nutzen aus den Kriegsmaßnahmen zu ziehen. In Italien wie in USA weiß man, daß die ganze Postkontrolle nur den Zweck einer systematischen und raffinierten Handelsspionage hat. Was die englischen Seeleute hierbei erkunden, das fließt an Informationsmaterial dem englischen Händler zu, der sich sowohl des Absenders wie des Briefempfängers als Kunden bemächtigen möchte. Darum kontrollierte er auch Briefe von Italienern an Italiener oder Geschäftssendungen von Amerikanern an neutrale Kaufleute im Norden. Alle Neutralen würden nur ihre wohlverstandenen Rechte verteidigen, wenn sie wie ein Mann hinter die Argumente des italienischen Protestes treten würden. Nur so ist es auch möglich, den totalen Erpressern an der Themse ein Paroli zu bieten. Denn auch hier befolgte ja England seine alte Regierungsmaxime: Teile und herrsche! Aber so sicher wie der Abend dem Morgen folgt, so wird England heute italienische und morgen nordische und übermorgen belgische oder holländische Handelsschiffe anhalten, belästigen und ihre Ladung rauben. Ein geschlossener Protest allein vermag auf den Seeräuber Eindruck zu machen und ihm die Gefahr zu signalisieren, daß die Neutralen auch einmal etwas zum Schutze ihrer Rechte tun könnten.

Luftaufklärung gegen England fortgesetzt

DNB **Berlin**, 7. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Die eigene Luftaufklärung gegen England wurde fortgesetzt. Einzelne britische Flugzeuge flogen in der Nacht vom 5. zum 6. März in die Deutsche Bucht ein und berührten hierbei das nordwestdeutsche Küstengebiet. Ein britisches Flugzeug flog nördlich Sylt über dänisches Hoheitsgebiet ein.

„Volkskameradschaft"

Rosenberg leitet die Kriegserziehungsarbeit

DNB **Berlin**, 7. März.

Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, hat der Ministerrat für die Reichsverteidigung bei der Besprechung der Jugendbetreuung auf Vorschlag des Reichsleiters Rosenberg beschlossen, fortlaufend durch Ansprachen führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat die deutsche Jugend in Schule und Werkstatt über den Kampf unserer Zeit und über die Pflichten der Jugend zu unterrichten. Reichsleiter Rosenberg hat die Leitung dieser Erziehungsarbeit übernommen. Er spricht am 11. März um 20.30 Uhr über alle Sender des Großdeutschen Rundfunks einleitend über „Volkskameradschaft".

Vergünstigungen für studierende Kriegsteilnehmer

Berlin, 7. März. (HB-Funk.)

Nachdem kürzlich die ersten Verwundeten aus dem Polenfeldzug an die Universitäten und Hochschulen zum Studium zurückgekehrt sind, hat das Reichserziehungsministerium den Rektoren empfohlen, im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten zur Gewährung von Gebührennachlaß die Anträge von Kriegsteilnehmern und insbesondere von ernstlich Verwundeten mit größtmöglichem Entgegenkommen zu behandeln.

„Wir befürchteten, schlimm behandelt zu werden"

Tommies in Gefangenschaft / Sie sind über die gute Behandlung sehr erstaunt

DNB . . . . ., 7. März. (PK)

Wie bereits gemeldet, wurden in der Frühe des 5. März ostwärts der Mosel durch ein deutsches Stoßtruppunternehmen auf französischem Boden 16 Engländer gefangen genommen. Der erste Zusammenstoß zwischen deutschen und englischen Truppen endete mit einer peinlichen Niederlage der Tommys, die damit endlich einmal selbst Schneid und Kampfkraft unserer Feldgrauen zu spüren bekamen. Seit Oktober vorigen Jahres hielten sich die Engländer in der französischen Etappe auf, bis sie dann vor einigen Wochen in die vorderste Linie vorgeschoben wurden. Unseren Beobachtern war es nicht entgangen, daß die Franzosen durch ihre Waffengenossen von jenseits des Kanals abgelöst wurden. Damit war auch schon der Entschluß gefaßt, den Tommys näher auf den Leib zu rücken. In dem wohldurchdachten und kraftvollen Stoßtruppunternehmen gelang es dann unseren Soldaten, den Gegner in seiner Stellung völlig zu überraschen und nach kurzem Nahkampf den Widerstand zu brechen. Mit 16 völlig demoralisierten englischen Gefangenen kehrte der Stoßtrupp wieder in seine Ausgangsstellung zurück.

Belogen und verhetzt

Nur zögernd kamen die ersten Worte über ihre Lippen. Zu nachhaltig wirkte der niederschmetternde Eindruck auf die Gefangenen, zu überwältigend war der rasche Vorstoß der Deutschen gewesen. Erst nachdem ihnen heißer Kaffee und Zigaretten gereicht wurden, sprechen sie die ersten zusammenhängenden Sätze. Ihre Befürchtungen, daß ihnen nach der Gefangennahme Schlimmes widerfahren würde, zerstreuten sich bald, als sie sahen, daß deutsche Aerzte sich um ihre Verwundeten bemühten und daß ihnen ihre Erinnerungsstücke, Fotografien, Wertsachen und Genußmittel belassen wurden.

„Warum habt ihr eigentlich solange geschossen, als eure Lage schon völlig aussichtslos war?" fragte einer der Stoßtruppmänner. „Ja, wir verstanden die Lage nicht und befürchteten, schlimm behandelt zu werden, wenn wir in Gefangenschaft gerieten!", erwiderte ein Engländer. Nach den üblen Greuelmärchen, die man ihnen im Inselreich über die „huns" erzählt hatte, war ihnen die anständige Behandlung, die ihnen durch die Deutschen zuteil wurde, unfaßbar.

Wer sind sie?

Zunächst der Jüngste: Henry John Wilde aus London, 19 Jahre alt. Er hat noch vier Geschwister und erlernte den Handlerberuf. Seit einem Jahr trägt er die Uniform des Duke of Cornwall's Light Infantry Regiment. Jetzt sieht sie, vom Kampf gezeichnet, sehr mitgenommen aus. Seine Gummistiefel sind ihm sichtlich zu groß. Mit gespreizten Beinen sitzt er da, die Hände in den Hosentaschen, etwas unmilitärisch, wie man dies bei Engländern findet.

Im Gegensatz zu ihm ist der ebenfalls ledige 27jährige Albert Thomas Ayres — ein Pferdepfleger aus London — recht wortkarg. Er ist früh Berufssoldat geworden und hat bereits mehrere Jahre gedient. Still, in sich gekehrt, richtet er den Blick zum Boden. Das erschütternde Erlebnis der letzten Stunden hat ihn außerordentlich beeindruckt. Er befürchtet anscheinend, jedes Wort, das er spricht, könne ihm Unheil bringen. „Chamberlain, Churchill, Duff Cooper, machen was sie wollen, ohne das arbeitende Volk zu befragen ..." „This rules like this may" (sie herrschen, wie sie wollen), erklärt er resigniert.

John Arthur Balman ist 30 Jahre alt, Cellist in einer Jazz Band in London. Er hat zwei kleine Kinder zu Hause. Er ist kein Freund der Juden, die auch nach seiner Ansicht nicht arbeiten und unverblümtermaßen Geld und Macht in England besitzen. Auf die Frage nach dem Verhältnis zwischen englischen und französischen Frontsoldaten schweigt er; Geste und Gesichtsausdruck lassen auf Abneigung schließen.

Offenherzig, voll Vertrauen auf die von den Deutschen gewährte menschliche Behandlung schaut Harald Walford den Fragenden in die Augen. Er ist 23 Jahre alt, in Buenos Aires geboren und von Beruf Installateur. Er ist erfreut, daß er über den Rundfunk zur Heimat sprechen darf und teilt dies sofort seinen Kameraden mit. Den Feuerüberfall und den anschließenden Nahkampf hat er glücklich überstanden. Ohne Zögern nimmt er die Zigarette, die ihm ein Feldwebel anbietet und raucht behaglich. Er spricht gern über die früheren sportlichen Beziehungen zu den Deutschen und ist sichtlich zufrieden, daß dieser Krieg für ihn zu Ende ist. Spontan reißt er einen Messingknopf mit dem Wappen des Herzogs von Cornwall vom Mantel und gibt ihn für die Zigarette als Erinnerungsgeschenk zurück. „Take for souvenir!" (Nimm es als Erinnerung).

Ziemlich verstört, voller Kummer und Sorge über das Schicksal seiner Familie sitzt Joseph Ungent — 39 Jahre alt, Vater von zwei Kindern — in der Ecke. Er grübelt über das Vergangene nach: „Why do we kill each other?" (Warum töten wir uns gegenseitig?) fragt der Engländer nachdenklich. „Wir wollen keinen Krieg und hoffen, bald wieder in England zu sein!"

Sein Kamerad Victor Hounsell hat leichte Verwundungen erhalten. Auch er läßt den Kopf hängen. Er kann es noch nicht fassen, daß er schon am zweiten Tage seines Einsatzes an der Front gefangen genommen wurde.

Bemerkenswert war die psychologische Einstellung bei den Gefangenen zum Krieg. Meist apathisch, optimistische Aeußerungen hörte man nicht von ihnen. Sie wissen nicht, wofür sie eigentlich kämpfen und finden keine Erklärung für die verderbliche Kriegspolitik ihrer Regierung. „Wir wollen keinen Krieg!" beteuert ein Tommy nochmals, und seine Kameraden stimmen schweigend zu.

Diese 16 Engländer haben nun Mußezeit, über das von ihrer Regierung verursachte Unheil nachzudenken. Jedenfalls bedeutet dieser gelungene Handstreich ein böses Omen für die Tommys, für unsere Stoßtruppmänner aber ein Ansporn zu weiteren Taten!

Dr. Ludwig Zahn.

Piraten gegen Piraten

Seegefecht zwischen englischem und französischem Dampfer

DNB **Buenos Aires**, 7. März.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist es infolge einer peinlichen Verwechslung vor einigen Wochen zu einem regelrechten Seegefecht zwischen einem französischen und einem englischen Dampfer gekommen, wobei 14 Mann getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Der Zwischenfall beweist deutlich, daß die Franzosen als gelehrige Schüler der englischen Verbündeten die völkerrechtswidrigen Piratenmethoden übernommen haben. Es wurde begreiflicherweise mit allen Mitteln versucht, zu verhindern, daß der Vorfall an die Oeffentlichkeit drang.

Als der englische Dampfer „Sankt Helena" vor einigen Wochen aus Teneriffa auslief, wurde er nachts von einem Schiff verfolgt und kurz vor Tagesanbruch plötzlich beschossen. Dabei wurden mehrere Besatzungsmitglieder verletzt. Der Engländer besetzte sofort die Geschütze und erwiderte das Feuer. Ein sechszölliger Volltreffer traf den anderen Dampfer mittschiff bei den Deckaufbauten unterhalb der Brücke. Darauf stellte dieser das Feuer ein und gab sich durch Signal als französischer Dampfer zu erkennen.

Als Erklärung für dieses Zusammentreffen machte der französische Kapitän folgende Angaben: Er hätte erfahren, daß ein deutsches Schiff aus Teneriffa auszulaufen beabsichtige. Daraufhin habe er sich auf die Lauer gelegt. Als nun die „Sankt Helena" um die erwartete Zeit den Hafen verließ, glaubte er, den deutschen Dampfer vor sich zu haben. Er machte sich sofort an die Verfolgung und eröffnete schließlich das Feuer, welches jedoch wider Erwarten sofort erwidert wurde. Daraufhin wurde den Franzosen klar, daß das angegriffene Schiff kein deutsches sein konnte, weil die deutschen Handelsschiffe bekanntlich unbewaffnet sind. So stellte er das Feuer ein und begann zu signalisieren. Ehe jedoch der Irrtum aufgeklärt wurde, waren 14 Mann durch Volltreffer getötet worden.

Aufschlußreich dabei ist, daß nach dem Eingeständnis des Kapitäns das französische Handelsschiff, das — wie viele andere — nach der Behauptung der Westmächte nur zur Verteidigung der eigenen Sicherheit bewaffnet sein soll, bedenkenlos ein vermeintliches deutsches unbewaffnetes Handelsschiff mit Geschützfeuer angriff, womit es sich außerhalb des internationalen Rechts stellte.

Im Zeichen der heroischen Trauer

Heldengedenktag 1940 / Gedenkfeier im Berliner Zeughaus

Berlin, 7. März. (HB-Funk.)

Der Heldengedenktag 1940 erhält durch den Umstand, daß das Großdeutsche Reich zum Kampf um Sein oder Nichtsein angetreten ist, seine besondere Prägung. Wie in früheren Jahren vereinigt sich das deutsche Volk überall zu örtlichen Gedenkfeiern an den Ehrenmalen des Weltkrieges; Träger dieser Feiern in Orten mit Truppenbelegung ist die Wehrmacht, in den übrigen Orten die Partei.

Die Gedenkfeier des Jahres 1940 steht im Zeichen der heroischen Trauer des Soldaten, der nicht um den verlorenen Kameraden wehklagt, sondern aus seinem Opfertod den Willen und die Kraft gewinnt zu gleicher Einsatzbereitschaft in dem uns aufgezwungenen Kampf. Dementsprechend wurde die Wehrmacht Träger der Gedenkfeier, die alte Ruhmesstätte preußisch-deutschen Soldatentums, das Zeughaus, ihr äußerer Rahmen. Der Gedenkakt für die Gefallenen — in gleicher Weise die des Weltkrieges 1914/18 wie des jetzigen Krieges — findet am Sonntag, den 10. März 1940, 12 Uhr, im Lichthof des Zeughauses statt. Er wird als Reichssendung über alle deutschen Sender übertragen. Truppenteile und Dienststellen der Wehrmacht hören ihn in Gemeinschaftsempfang. In Berlin ist Lautsprecherübertragung auf der Straße Unter den Linden vorgesehen.

Das Neueste in Kürze

25 000 Besucher in der deutschen Buchausstellung in Sofia. Die von den Fachorganisationen der bulgarischen Ingenieure und Architekten in Sofia durchgeführte Ausstellung „Das deutsche technische Buch", die verlängert und dieser Tage geschlossen wurde, hatte sich eines Rekordbesuches zu erfreuen. Die Ausstellung wurde von 25 000 Personen besucht. Sie ist ein Beweis dafür, welche Geltung das deutsche wissenschaftliche und sachliche Buch im Ausland genießt.

Scharfer Protest der „Informacione" gegen französisches Doppelspiel. Unter der Ueberschrift „Wie Frankreich das Abkommen Jordana-Berard erfüllt"! veröffentlicht „Informacione" einen scharfen Protest gegen die liebevolle Aufnahme, die spanische Landesverräter und Verbrecher in Frankreich erfahren. Darüber hinaus dulde das angeblich mit Spanien befreundete Frankreich das Bestehen einer Unzahl von spanischen Separatisten- und Verschwörerverbänden auf französischem Boden.

Churchill beschlagnahmt die Fischerboote von Grimsby und Hull. Wie die „Times" mitteilt, hat Churchill, um die schweren Verluste, die die englischen Vorpostenteinheiten erlitten haben, auszugleichen, angeordnet, daß die Fischerflotten von Grimsby und Hull bis auf das letzte und kleinste Boot beschlagnahmt werden. Die Maßnahmen Churchills haben auf einen Schlag 600 000 Arbeiter brotlos gemacht, die alle auf irgendeine Weise mit der Fischerei von Grimsby und Hull in Verbindung standen.

Sowjetrussischer Protest in London gegen Schiffsbeschlagnahme. Der sowjetrussische Botschafter in London erhob im Foreign Office Protest gegen die Beschlagnahme eines russischen Schiffes von seiten der englischen Kriegsmarine in den Gewässern von Honakong.

Anzeichen des Zerfalls im britischen Polypstaat. „Das britische Imperium liegt im Fieber", unter dieser Ueberschrift schildert „Trud" in einem bemerkenswerten Artikel die wachsenden Schwierigkeiten, auf die London im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen europäischen Krieg in seinem eigenen Kolonialreich steht und den Bestand dieses Polypstaates, wie das Blatt das britische Imperium treffend kennzeichnet, aufs äußerste gefährden.

Das gesunkene holländische U-Boot gehoben. Wie gemeldet wird, ist es gelungen, das am Mittwochmorgen gesunkene holländische U-Boot zu heben. Es wird in den Hafen eingeschleppt.

„Groll des betrogenen Liebhabers"

Mailand, 7. März (HB-Funk)

Der sattsam bekannte französische Publizist de Kerillis hatte in der „Epoque" Mussolini angepöbelt, indem er erklärte, der italienische Regierungschef „vergesse das unglückliche Finnland jetzt ebenso, wie er gestern das arme Polen im Stich gelassen habe".

Der Verfasser des idiotischen Artikels, so schreibt hierzu das „Regime Fascista", verdient nicht ernst genommen zu werden. Seine Frechheit aber erreiche ihren Höhepunkt, wenn er fordere, daß Italien Polen und Finnland zu Hilfe kommen sollte, während die Engländer und Franzosen unbeteiligte Zuschauer blieben. Welche Anerkennung schulde Italien den Polen, die den Ratschlägen Mussolinis gegenüber taub blieben und zu ihrem Schaden das Spiel Englands betrieben? Und welchen Dank schulde Italien Finnland, dem blinden Instrument Londons in Genf, wo es sich den gegen Italien verhängten Sühnemaßnahmen anschloß? Und wenn behauptet werde, daß Italien wegen seines Antikommunismus auf der anderen Seite stehen müsse, dann sei darauf nur zu antworten, daß der französisch-englische Antikommunismus von heute nichts anderes sei als der Groll des betrogenen Liebhabers.

Pole beraubte Sechzigjährigen

Posener Sondergericht fällte Todesurteil

rd. **Posen**, 8. März. (Eig. Meldung.)

Das Posener Sondergericht verurteilte einen 26 Jahre alten polnischen Landarbeiter aus Wetterau wegen schweren Landfriedensbruches zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der polnische Bandit hat in den ersten Septembertagen auf offener Straße ohne jeden Grund einen sechzigjährigen volksdeutschen Bauern angehalten, schwer mißhandelt und ausgeraubt.

Wer vernünftig lebt, raucht auch mit mehr Verstand*)

ATIKAH 5Pf

*) Verständig rauchen heißt, bessere Cigaretten wählen, die zum langsamen und daher viel bekömmlicheren Genuß anregen.

MARCHIVUM

Nicht so bummelig!

„Huuhhh ..." — Fräulein Annemarie drückte die widerspenstige Haustür hinter sich zu —, „... eine Pudelmütze voll Wind, würde mein Verlobter sagen!" Frau Hauswart Sommer stellte den Staubsauger ab: „Ach ja, der hat ja den Wind aus erster Hand, wo er doch bei der Marine ist! Wie geht's ihm denn noch, Fräulein Annemarie? Kommt er Ostern auf Urlaub?"

„I nein, Frau Sommer. Er war ja erst im Februar auf vierzehn Tage hier. Will ja jeder mal an die Reihe kommen!"

„Dann werden Sie ihm aber ein schönes Osterpäckchen schicken, was?"

„Das hat ja noch lange Beine! Ostern ist ja erst am 24. März."

„Schieben Sie's nicht auf die lange Bank, Fräulein Annemarie, damit's Ihnen nicht so wie uns mit unserm Karl zu Weihnachten geht! Immerzu hab' ich geredet: Vater, hab' ich zu meinem Mann gesagt, sieh bloß zu, daß die Weihnachtszigaretten für Karl zur Post kommen. Und er: Ach, das hat ja noch Zeit! Wo doch die Reichspost jeden Tag gepredigt hat: Kinder, seid nicht so pummlig mit den Päckchen! Je früher, je besser! Zwei Tage vor dem Fest ist dann mein Alter glücklich aus dem Traum aufgewacht. Natürlich ist unsere Weihnachtsüberraschung erst nach dem Fest bei Karl eingetrudelt! Schöne Bescherung! So zum Fest ohne Lebenszeichen von der Heimat ... Na, noch mal kommt mir das nicht vor. Bis zum 14. März ist unser Osterpäckchen im Postsack!"

„Aber, Frau Sommer, das ist doch viel zu früh! Kommt ja noch vor Ostern an!"

„Lieber vor, als nach Ostern! Lesen Sie man in der Zeitung nach, Fräulein Annemarie. Die Feldpostpäckchen sollen spätestens bis zum 14. März aufgeliefert werden, weil doch zum Fest der Andrang so groß ist. Und auch mit den Ostergrüßen, Karten und Briefen, nicht so lange warten, sonst ... Na ja, Sie wissen ja selber ... Feststimmung für unsere Soldaten! Die haben's, weiß Gott, verdient!"

„Aber natürlich, besten Dank, daß Sie mich darauf aufmerksam gemacht haben!"

„Nichts zu sagen, Fräulein Annemarie. Denken Sie an, Ihr Verlobter ... Alle rauchen ihren Ostertabak, bloß er guckt in den Rauch ..."

Ballone und Drachen

Es läßt sich nicht völlig vermeiden, daß gelegentlich Drähte von Fesselballons oder Drachen reißen und die Flugkörper dann abgetrieben werden, wobei sie oft lange Stücke ihrer Fesseldrähte mitschleifen. Es muß auch damit gerechnet werden, daß gelegentlich eigene oder feindliche Sperrballone (-drachen) unter Mitnahme von Drahtseil abreißen.

Wenn sie auf die Erde herniedergehen, kann der Fesseldraht an einer elektrischen Freileitung hängen bleiben. Es wird vor der Berührung solcher Drähte dringend gewarnt, da diese mit Lebensgefahr verbunden ist. Auch bei noch treibenden Ballonen kann das Berühren des nachschleppenden Seiles lebensgefährlich sein. Man benachrichtige in solchen Fällen die Polizei sowie das nächste Elektrizitätswerk, die ihrerseits für Abhilfe sorgen werden.

An die Ballone selbst trete man wegen der bestehenden Feuersgefahr nur mit Vorsicht heran. Befestigte Instrumente sind schonend zu behandeln und dürfen nicht geöffnet werden. Ein Begleitbrief, worin der Finder aufgefordert wird, den Fund irgendeiner Stelle anzuzeigen, ist in jedem Falle der nächstliegenden Polizeidienststelle zu übergeben.

Arbeitsgesuche in den Ostgebieten. Arbeitskräfte aller Art werden in den neuen Ostgebieten ausschließlich von den Arbeitseinsatzbehörden vermittelt. Ob in diesen Gebieten Arbeitskräfte (Arbeiter oder Angestellte) aus dem Altreich benötigt werden, ist bei den Arbeitsämtern im Altreich zu erfahren. Zur Zeit besteht nur geringer Bedarf. Von unmittelbaren Anfragen an die Dienststellen in den neuen Ostgebieten ist abzusehen.

Englische Waren verbrannt ...

Das war Blockade gegen England / Vor 130 Jahren in Mannheim

Als Napoleon ganz Europa nach seinen Begriffen neu ordnete, stieß er auf einen Gegner, der nicht so leicht zu fassen war wie die anderen Länder und Ländchen: das war England. Selbst die tapfersten französischen Soldaten konnten dem Inselreich nichts anhaben, denn es hatte die stärkste Flotte, um seine Küste zu schützen. Sieben Jahre lang, von 1806 bis 1813 dauerte der Kampf zwischen den beiden damals mächtigsten Nationen Europas. Um den Feind an der empfindlichsten Stelle, nämlich am lieben Geldbeutel, zu treffen, führte der Korse die Kontinentalsperre durch, der sich alle von ihm abhängigen Staaten des europäischen Kontinents anschließen mußten. Ueberall kamen Beamte zur Durchsuchung in die Geschäftshäuser und erklärten sämtliche englischen Waren, hauptsächlich Stoffe, als beschlagnahmt und dem Staat verfallen.

Die Kaufleute waren davon natürlich keineswegs erbaut, entstand ihnen doch dadurch großer Schaden. Mancher brachte die wertvollen Tuche zu Freunden oder Verwandten, aber wer ein solches Versteck bei sich aufnahm, lief Gefahr, als Hehler ebenso hart bestraft zu werden wie der schuldige Kaufmann selbst. Die Spürnasen der Beamten Napoleons oder der jeweiligen Landesherren bekamen bald solche Uebung, daß ganze Wagenladungen beschlagnahmter Waren fortgeführt werden konnten. So schildert ein Bericht aus dem Jahre 1810, wie in Mannheim auf dem Marktplatz ein Scheiterhaufen aus englischen Stoffen errichtet wurde, die nicht nur in Mannheim selbst, sondern auch in benachbarten Städten wie in Heidelberg enteignet worden waren. Ganze Ballen kostbarer Tuche, Seiden und Samte wurden in die Flammen geworfen; die Verbrennung fand vorschriftsmäßig in Gegenwart des Amtmanns und zweier Zeugen statt. Manche brave Hausfrau mag bei diesem Schauspiel heimlich einen Seufzer getan haben ob der entschwundenen Pracht.

Gerade in Mannheim hatte der große Aufwand des kurpfälzischen Hofes zu einer Ueberschätzung fremdländischer Erzeugnisse geführt, die uns heute unverständlich wäre. Allerdings stand auch die industrielle Eigenerzeugung in den deutschen Staaten seinerzeit erst in den Anfängen ihrer Entwicklung; es dauerte noch viele Jahrzehnte, bis einmal der Spieß umgedreht werden konnte, und deutsche Waren mit der stolzen Aufschrift „Made in Germany" in aller Welt begehrt und geschätzt wurden.

Die Hundefreunde tagten

Der Bezug von Futtermitteln / Arbeitsgemeinschaft der Jachschaften

Unter dem Vorsitz des Leiters unserer Landesfachgruppe XII, Anton Fetzner, Frankfurt, wurden im Gasthaus „Zum schwarzen Lamm" drei wichtige hundesportliche Veranstaltungen abgehalten. Zunächst versammelten sich die Mitglieder des örtlichen Vereins für Hundefreunde, um gemäß der Einheitssatzung des Reichsverbandes für Hundewesen (RH) bei der Ernennung eines neuen Vorsitzers mitzuwirken. In dem allen Kynologen wohlbekannten Wolfspitzzüchter Fritz Heß dürfte die geeignete Persönlichkeit gefunden sein, deren Tatkraft den heute mit zahlreichen dringlichen Aufgaben betrauten Verein wieder auf seine alte Höhe führen wird. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzers übernahm der langjährige Alters- und Ehrenpräsident der Mannheimer Hundesportler, Hauptlehrer Gustav Büchner. Mit den anwesenden Vorsitzern der einzelnen Rassefachschaften wurde eine Arbeitsgemeinschaft vereinbart.

In der öffentlichen Versammlung sprach vor einem zahlreichen Publikum Landesfachgruppenleiter Fetzner über die Voraussetzungen zum Bezug von Futtermittel-Anrechtsscheinen des RH, auf Grund deren Mitglieder des Vereins für Hundefreunde, Mitglieder der Rassefachschaften und Züchter je Hund und Tag 250 Gramm pflanzliche Futtermittel (Futterhaferstocken, Futtergraupen usw.) durch die vom Badischen Getreidewirtschaftsverband benannten Verkaufsstellen beziehen können. Ueber alle Einzelheiten unterrichtet laufend die Geschäftsstelle des Vereins, Seckenheimer Straße 54, Ruf 435 92. Vorsitzer Heß konnte ferner noch bekanntgeben, daß inzwischen auch eine Vereinbarung mit der Schlachthofdirektion zum Bezuge von vorschriftsmäßig abgekochtem und eingefärbtem Abfallfleisch für Futterzwecke getroffen wurde, so wie dies in andern deutschen Städten schon vielfach der Fall ist.

Endlich fand am gleichen Tage und am gleichen Orte auch noch die Jahreshauptversammlung der Landesfachschaft XII für Gebrauchshundewesen statt, bei der fast alle Vorsitzer der sechs Gebrauchshunderassen aus dem Gebiet der ganzen Landesfachgruppe vertreten waren. Pressewart Wagner, Ludwigshafen, erstattete den Jahresbericht, aus dem man ersah, daß die Landesfachschaft XII als einzige im Reich bereits im Jahre 1939 mit einer Kriegs-Landesfachschaftsprüfung hervorgetreten ist. Landesfachschaftsleiter Kaiser, Ludwigshafen hielt den aus dem Großkreis Mannheim, aus Wiesbaden, Darmstadt, Heidelberg und der Pfalz erschienenen Sportkameraden darauf ein interessantes Referat über den Abrichtebetrieb der Wehrmachtshunde und ihre Bedeutung im Kriege.

Für den Luftschutz gerüstet

Die Mannheimer Luftschutz-Hauptschule, aus aus der nun schon eine ganze Anzahl NSV-Amtsträger und Laienkräfte als geschult und ausgebildet hervorgingen, war am Mittwochabend wieder einmal Stätte des Examens. Vor einer Prüfungskommission unter der Leitung des Arztes Oberfeldführer Dr. Beck, der von der örtlichen Luftschutzabteilung Polizei-Oberleutnant Dietzel und vom NSV außer dem NSV-Hauptschulleiter Rothmund und dem Lehrgangsleiter Wachtführer Burger einige weitere NSV-Amtsträger und -Trägerinnen zugeteilt waren, befanden sich diesmal vierzig Kandidaten und Kandidatinnen. Sie standen nun am Ende eines dreimonatigen Lehrganges, in dem ihnen das ausgezeichnete Schulungsmaterial der NSV-Hauptschule sowie Lehrfilme zur Verfügung standen und selbst ein Lehrbesuch in der Heidelberger Anatomie ermöglicht ward. Sie sind dazu ausersehen, den Luftschutz-Selbstschutzgedanken auf breitester Grundlage weiter zu verankern.

Die Prüfung, die der Leiter des Lehrgangs, Wachtführer Burger vom Deutschen Roten Kreuz, vornahm, erbrachte in allen wesentlichen Fächern der Anatomie und der Giftkampfstoffkunde Prüfungsfragen und in der Verbandskunde auch praktische Beispiele. Zum Schluß der Prüfung fand Oberfeldführer Dr. Beck Worte der Anerkennung. Er gab ihnen bekannt, daß sämtliche Prüfungsteilnehmer bestanden haben, und wies auf den Ernst und die Verantwortung hin, die beim Eintritt des Ernstfalles akut werden. Wachtführer Burger, der schon eingangs auf die vorbildliche Kameradschaftlichkeit und den Eifer unter den Lehrgangsteilnehmern abgehoben hatte, betonte, daß in diesem Lehrgang naturgemäß ein strengerer Maßstab angelegt werden mußte als bei den üblichen Luftschutzkursen des Roten Kreuzes. Zum Schluß erhärtete NSV-Ortsgruppenführer Baumann die Verantwortungsverpflichtung für die Prüflinge. ..u.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Kunsthallen-Vorträge im Musensaal des Rosengartens. Am Sonntag, 10. März, pünktlich 11 Uhr, spricht im Musensaal des Rosengartens Dr. Jan Lauts, Kustos an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, in der Vortragsreihe „Die großen Italiener" über „Correggio". Den großen Meistern der Hochrenaissance in Florenz und Rom stellt sich im nördlichen Italien mit Correggio ein Künstler an die Seite, dessen Werke sich neben denen Raffaels Jahrhunderte hindurch höchster Schätzung erfreut haben. In den Kuppelfresken der Kirchen Parmas mit ihren stürmisch bewegten, von Licht umflossenen Gestalten, deren meisterhafte Zeichnung immer wieder Bewunderung erregt, hat Correggio, seiner Zeit weit vorauseilend, jene Kunst der illusionistischen Deckenmalerei begründet, wie sie erst im Zeitalter des Barock Triumphe feiern sollte.

Orgelfeierstunden Arno Landmann. Die nächste Orgelfeierstunde in der Christuskirche Mannheim findet zur Feier des Heldengedenktages am kommenden Sonntag, 10. März, statt und beginnt um 17 Uhr. Die Feier wird mit Brahms as-moll-Fuge eingeleitet, darauf folgt weiterhin J. S. Bach mit der Phantasie und Fuge g-moll. An neuer Orgelmusik ist vertreten J. N. David mit Stücken aus dem „Choralwerk" und Arno Landmann mit den Variationen op. 29. Zwischen den Orgelwerken steht die Rezitation von Dichtungen von M. Claudius, K. E. Knodt, Paul Klein (früher in Mannheim), E. Seidel und andere, die der Bedeutung des Heldengedenktages entsprechend ausgewählt wurden. Rezitator: Karl Fischer-Bernauer.

Heute vierte Musikalische Feierstunde. Heute abend 20.15 Uhr findet im Musensaal des Rosengartens die vierte Musikalische Feierstunde statt. Es spielt das Saar-Pfalz-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Keilberth-Karlsruhe die Ouvertüre zu „Donna Diana" von Reznicek und die Symphonie aus der neuen Welt von Dvorak. Als Solist wurde Karl Schmitt-Walter gewonnen, der Lieder von Richard Strauß und Hugo Wolf singen wird.

Neue Verpflichtungen aus der Mannheimer Schauspielschule. Folgende Studierende der Schauspielschule wurden verpflichtet: Ursula Schindehütte — Rhein-Mainische Landesbühne Frankfurt am Main, Daniela Kasmalski — Württembergische Landesbühne Eßlingen, Erika Wießner — Stadttheater Zwickau.

Zusatzkleiderkarte für Jugendliche. In unserer letzten Ausgabe haben wir mitgeteilt, daß der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft für die Jugendlichen, die in der Zeit vom 2. November 1922 bis 1. November 1925 geboren sind, eine besondere „Zusatzkleiderkarte für Jugendliche" eingeführt hat. Dazu teilt uns das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamt ergänzend mit, daß es — sobald die Karten angeliefert sind — zur Abholung der Zusatzkarten auffordern wird. Ein besonderer Antrag braucht nicht gestellt zu werden.

Wir gratulieren

Goldene Hochzeit. Josef Franz Dechant, Betriebsleiter i. R., Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes und Frau Josefa, geb. Satory, Inhaberin des goldenen Mutterehrenkreuzes, L 13, 15.

Ernennung. Regierungsass. Alois Morsch, Mannheim-Neckarau, wurde mit Wirkung vom 1. März zum Regierungsrat ernannt.

40jähriges Dienstjubiläum. Oberpostsekretärin Luise Greulich, Mannheim, Holzbauerstr. 7.

MARCHIVUM

Blick in den Gerichtssaal

Haßgefühle eines Meineidigen

Nach der Beweislage hatte der 46 Jahre alte Georg Würth aus Wachenheim aus reinen Haßgefühlen heraus wissentlich einen Meineid geleistet. Er wurde von der zweiten Großen Strafkammer in Mannheim zu ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Würth ist nach dem ärztlichen Gutachten ein Trottel. Er handelte aus Eigensucht. Aus der zweiten Ehe, die wie die erste, aus seinem Verschulden geschieden, gingen Rechtsansprüche an seine Frau und seine beiden Kinder über. Der Angeklagte war verpflichtet, für den Unterhalt aufzukommen. Er war aber so verbohrt und seine Frau so verhaßt, daß er lieber keiner Arbeit nachging und von seinen Guthaben lebte. Der Frau wurde dies dann zu dumm, sie klagte gegen ihn und ließ es zum Offenbarungseid kommen, den der Angeschuldigte leistete. Er mußte damals zwangsweise vorgeführt werden. Bei aller „Vergeßlichkeit", die er ins Feld führte, um sich zu entlasten, dachte er aber doch vierzehn Tage vor Eidesleistung daran, sich aus dem dem Gericht verschwiegenen Sparguthaben 200 Reichsmark anweisen zu lassen. Wie es sich später herausstellte, ließ er sich monatlich 100 bis 200 Reichsmark auszahlen, bis das Guthaben im September 1939 restlos abgehoben war.

Das Gericht verurteilte Würth zu der erwähnten Zuchthausstrafe. Offenbarungseide verpflichten zur besonderen Wahrheitsliebe.

Ein ungetreuer Kassierer

Die Zweite Strafkammer verurteilte den 27 Jahre alten Robert Metzger aus Mannheim-Neckarau wegen Untreue zu 2½ Jahren Gefängnis. M. hat in der Zeit von Mai 1938 bis Oktober 1939 insgesamt 6847 Mark kassiert und für sich verbraucht. Er behielt jeweils die Abrechnungszettel zurück. Nur so konnte man erst spät auf seine Unterschlagungen kommen. Im Jahre 1935 ließ sich der Angeklagte ähnliche Unterschlagungen zuschulden kommen. Mit seinem Monatsgehalt hätte er gut auskommen können. Er ist ein flottes Leben gewöhnt. Seiner Braut, die von den Verfehlungen nicht gewußt hat, machte er Geschenke. Er führte sein Gehalt restlos an sie ab und wollte so den „braven" künftigen Ehemann markieren. Nachdem die letzte Strafe mit 1 Jahr Gefängnis keinen Eindruck auf ihn gemacht hat, hielt es die Strafkammer für zweckmäßig eine ganz empfindliche Strafe auszusprechen. 500 Mark Geldstrafe wurden außerdem zudiktiert.

Alleinstehende Soldaten erhalten Urlaubsbetreuung der NSV

Mit Zustimmung des Oberkommandos der Wehrmacht hat das Hauptamt für Volkswohlfahrt die Urlaubsbetreuung der Soldaten, die keine Angehörigen haben, im ganzen Umfange übernommen. Die Durchführung findet im Rahmen der Hitler-Freiplatzspende statt. Das Oberkommando der Wehrmacht hat es in einem Erlaß den Führern der Einheiten zur besonderen Pflicht der kameradschaftlichen Fürsorge gemacht, entsprechende Soldaten namhaft zu machen. Der Freiplatz ist spätestens 14 Tage vor Urlaubsantritt zu beantragen. Die Verschickungsdauer beträgt in der Regel 14 Tage und umfaßt für den Urlauber kostenlose Unterkunft und Verpflegung. Unter alleinstehenden Soldaten sind solche zu verstehen, die keine Angehörigen, wie Eltern, Kinder, Ehefrau usw. haben oder denen man aus berechtigten Gründen nicht zumuten kann, den Urlaub zu Hause zu verbringen.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Aus Bruhrain und Kraichgau

Sinsheim, 7. März. Im Kreise Sinsheim wurden neun Naturdenkmale, die dem Wanderer wohl bekannt sind, in das Naturdenkmalbuch eingetragen und damit unter das Reichsnaturgesetz gestellt. Die Denkmale entfallen auf die Gemeinden Bargen (2 Linden), Dühren (Wegrain), Eichelberg (Pontische Trift) Eppingen (Zwillingseiche, Drillingseiche und große Buche), Hilsbach (Linde), Michelfeld (Hermannswald) und Reihen (Südlicher Waldrand des Hambergwaldes). — In Philippsburg konnte der Gerber Eugen Hildenstab seinen 83. Geburtstag begehen. Reichsbahnbetriebswart Gustav Veit wurde mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen ausgezeichnet. — Ein Sohn der Gemeinde Siegelsbach hat seiner Heimatstadt 100 Flaschen Weinbrand für die Soldaten aus der Gemeinde zur Verfügung gestellt. — Die Kleintierzucht wird systematisch gefördert. In allen Gemeinden, in denen noch keine Kleintierzuchtvereine bestehen, sollen solche gegründet werden, wie es jetzt in Epfenbach geschah.

STETS WILLKOMMEN...
ein Geschenkkorb
mit Wein, Likören, Sekt u. Früchten
STEMMER hinter der Hauptpost
192631 V

Errichtung von Tierzuchtämtern

Karlsruhe, 7. März. Im Bereich der Landesbauernschaft Baden wurden auf Grund von Anordnungen des Reichsbauernführers vier Tierzuchtämter in Radolfzell, Neustadt, Freiburg und Heidelberg errichtet.

Kind verbrüht

Ihringen a. K., 7. März. In einem Augenblick des Alleinseins kam ein einjähriges Kind eines Landwirtes von der Wiege aus dem Kochherd zu nahe, zog ein Gefäß mit heißem Wasser an sich und verbrühte sich so stark, daß es bald darauf an den erlittenen Verletzungen starb.

Totschlag am Schwager

Frankenthal, 7. März. Am 1. Oktober 1939 hauchte im berüchtigten Bruchwiesenviertel in Ludwigshafen unter den Messerstichen seines Schwagers ein Familienvater sein Leben aus, der eine Witwe und sieben unmündige Kinder hinterließ, von denen das jüngste jetzt ein halbes Jahr zählt. Der ledige 30 Jahre alte Franz Röder aus Ludwigshafen, ein vorbestrafter Mensch, wurde durch die Strafkammer Frankenthal wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus Edingen

* **Erfolge bei den Schießwettkämpfen.** Am Sonntag veranstaltete die Mannschaft der Politischen Leiter ein Wettkampfschießen gegen württembergische Gäste, das sie überlegen gewannen. Die beste Leistung war 159 Ringe in drei Anschlagsarten.

„Annemarie gewinnt das Freie"

Erstaufführung von Heinrich Lilienfeins Lustspiel im Nationaltheater

Der Autor

Ein sauberes, nettes und unterhaltsames Lustspiel hat der heute 60jährige Heinrich Lilienfein mit seinem Werk „Annemarie gewinnt das Freie" geschrieben, mit dem das Nationaltheater am Mittwochabend zum ersten Male ein Bühnenstück des Dichters in Mannheim herausbrachte. Schon durch seinen Aufsatz in den Theaterblättern, in dem er zu seinem Schaffen und zu seinem Leben in bescheidener und würdiger Art Stellung nimmt, wird uns die Gestalt des Schriftstellers sympathisch und dieser Eindruck wird auch durch die Begegnung mit dem Stück in keiner Weise vermindert. Lilienfein ist kein Revolutionär, kein Neuerer auf dem Gebiet der dramatischen Literatur, aber er ist ein Mensch und ein Autor, der mit Liebe und mit Verantwortungsbewußtsein am Theater hängt, er weiß um die Gesetze Bescheid, die Grundbedingung sind zur Erfüllung der Aufgaben, die einem Dramatiker gestellt sind. Das beweist er, wenn er schreibt: „Jede Kunst hat gewisse handwerkliche Voraussetzungen, ohne deren Erfüllung kein zureichendes Werk ihrer Gattung zustandekommen kann. Diese Voraussetzungen liegen je nachdem in der Beherrschung des ihr dienenden Materials, der Werkzeuge, die zur Bearbeitung des Materials notwendig sind, und der gegebenen Wirkungsmöglichkeiten." Auf das Bühnenstück bezogen, schreibt er dabei weiter: „Die Schaubühne ist, um beim Selbstverständlichsten zu beginnen, zum Schauen da, das heißt gehört zuerst einmal dem Auge an, womit gegeben ist, daß alles, was auf ihr zum Ausdruck kommen soll, nach Möglichkeit schaubar werden muß. Sie wendet sich gleichzeitig durch das gesprochene Wort an das Ohr — also an zwei Sinne, und Sinnenhaftigkeit ist ihre elementarste Wirkungsvoraussetzung. Die höchste Idee, das feinste verzweigteste Gefühlsleben können nur bühnenlebendig werden, soweit sie sich in greifbare Sinnlichkeit umsetzen, also Bild, Gebärde, stimmlicher Ausdruck werden können." Da Lilienfein nicht nur um diese Gesetze weiß, sondern sie auch beherrscht, handelt er danach, und das unausbleibliche Ende ist, daß er damit beim Publikum Widerhall findet, daß seine Stücke gefallen, daß er Erfolg hat.

Das Stück

So ist es auch mit diesem seinem einzigen Lustspiel: es hat neben seiner stillen dichterischen Substanz auch Handlung. Es geschieht etwas auf der Bühne, es werden Entscheidungen getroffen und diese dann auch für den Zuschauer sichtbar ausgeführt, und, was sehr wichtig dabei ist: von Menschen ausgeführt, die Kopf, Bein und Herz haben, wodurch der Autor erreicht, daß Leben in das Geschehen kommt, Leben, das den Zuschauer erfreut und freundlich unterhält. Es ist kein außerordentliches Werk, was der Dichter geschaffen hat, keine Komödie, jedoch ein munteres, mit viel Geist und Herz geschriebenes Lustspiel, wenn es sich auch am Ende, wo es so leicht zur Komödie werden könnte, in die harmloseren Gefilde des Schwankes verliert. Sein Dialog ist fein geschliffen und mit mancher Weisheit bespickt und hinter der tollen, bunten, an Verwechslungen, Vermutungen und Zweifeln reichen Handlung steckt ein — wenn auch nicht neuer — stiller ernster Kern: der Kampf des Jungen gegen das Alte, der Kampf — wenn man so will — der „Aufklärung" der Gegenwart gegen die Familiendemokratie unserer Großväter. Ursache aller Handlungen ist dabei die Tatsache, daß Berthold, der jungen verwitweten und von der hohen Dankwart-Familie fürsorglich behüteten Annemarie Bruder, sich — um der Schwester „das Freie zu gewinnen" — gar nicht als deren Bruder, sondern als deren „früherer sehr lieber Jugendfreund" ausgibt, ein fröhlicher Scherz also, der so viel Verwirrung in die verstaubte Gesellschaft bringt, daß das Ganze tatsächlich einen Abend lang köstlich zu unterhalten vermag. Den Ausgang des Geschehens beantwortet der Titel des Stücks: Annemarie gewinnt das Freie!

Die Aufführung

Von Hans Becker inszeniert, in hellen und geschmackvollen Bühnenbildern Otto Junkers, wickelt sich das Lustspiel im Nationaltheater flott und temperamentvoll ab. Die durch die übertriebene Vormundschaft seitens der Familie Dankwart etwas zaghaft gewordene Annemarie, die nachher aber prächtig und übermütig in die ihr von ihrem Bruder mehr oder weniger aufgezwungene Rolle hineinwächst, spielt Ria Rose mit Charme und herzlicher Lebendigkeit. Karl Pschigode ist, frisch, jugendlich und tatenfroh, besagter Bruder Berthold, und Hans Becker, derber, doch urkomisch und mit viel Mutterwitz dessen Freund, der Maler Hellfritz. Die vierte in dieser „Front" der Jugend ist Leoni, die Tochter der gestrengen Kommerzienrätin, die sich nachher in Berthold verliebt; Kitty Dore Lüdenbach kreiert sie mit Lust und freudiger Hingabe. Die „Gegenpartei", die hohe Familie der Dankwarts, wird von der mit schwerstem Geschütz auffahrenden Kommerzienrätin Fanny Dankwart der Elisabeth Funcke „angeführt", wobei diese hervorragende Künstlerin wieder einmal mehr ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellt. Ihr Sohn, der sehr steife Herr Franz, findet in Klaus W. Krause einen ebenso ausgezeichneten Vertreter, und auch Lene Blankenfeld kann als ständig entsetzte, doch auch immer zur Beschwichtigung bereite alte Frau von Rost restlos gefallen. Friedrich Hölzlin spielt die dem Schwank entlehnte Figur des Roderich Dankwart mit viel Komik, Rudolf Hammacher in einer feingesehenen Studie den Medizinalrat Dr. Knauff und Marianne Fichelscher ein braves Mädchen bei Frau Annemarie. Es gab freundlichen, dankbaren und verdienten Beifall für das Werk, die Aufführung und die Darsteller.

Helmut Schulz

Neuer Film:

„Dschungel-Geheimnisse"

Schauburg: Immer sind wagemutige Menschen unterwegs, um in die unberührte Natur fremder Erdteile vorzustoßen und ihre Geheimnisse zu ergründen. Wir wissen manches über die harte Arbeit solcher Expeditionen, aus Büchern und Berichten und auch aus Filmstreifen, die mitunter jeden Schritt der Forscher und Reisenden festgehalten haben. Solche Filme haben vieles in einem: sie sind belehrend und aufklärend, unterhaltend und vor allem spannend. Auch dem großen Kulturfilm „Dschungel-Geheimnisse" kann dieses gutgeschrieben werden. Er führt hinein in den undurchdringlichen Dschungel Indochinas, in das Halbdunkel des Urwaldes, den selten ein Mensch betreten hat. Ueberzeugend berichtet er über das harte Gesetz der gewachsenen Natur, daß das Recht hier dem Stärkeren gehört. Der Kampf steht im Vordergrund, der Kampf auf Leben und Tod, den auch der Mensch bestehen muß, ehe er einen Blick tun kann in die „Geheimnisse" der wilden Landschaft. So hat der Kameramann eine Fülle von einmaligen Motiven vor die Linse bekommen und manches Abenteuer drehen können, die dem Streifen jene Spannung geben, die der Beschauer nicht vermissen will. Geschickt gestellte Kämpfe zwischen Menschen und Raubtieren geben dem Streifen stellenweise einen spielfilmmäßigen Charakter und dramatische Höhepunkte.

Oskar Bischoff.

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

26. Fortsetzung

Naggar konnte sich nicht damit einverstanden erklären und versuchte den Geschäftsfreund von seinem Vorhaben abzubringen.

„Nachdem bisher alles zu unserer Zufriedenheit abgelaufen ist, brauchen wir uns doch nichts mehr zu fürchten. Alle Zeugen sind beseitigt!"

„Du vergißt Bob!"

„Der wird schon schweigen!"

„Ich weiß es nicht! Ich habe das Gefühl, als ob er etwas im Schilde führte."

„Laß ihn herkommen, du kannst ihn ja fragen!"

Naggar schellte. Aber Bob, der sonst gleich zur Stelle war, kam nicht.

„Wo steckt er? Ich habe ihm doch befohlen, nicht ohne meine Einwilligung das Haus zu verlassen. Vor einer Stunde war er noch auf seinem Zimmer."

„Laß mich nachsehen, Charles!"

Dohli kam zurück und sagte:

„Das Zimmer von Bob ist leer. Er ist ausgerückt!"

„Unsinn! Wird vielleicht im Keller sein!"

Leise wurde an die Tür geklopft.

Nagar sprang auf und öffnete. Vor ihm stand Bob.

„Komm herein!" fuhr Naggar den Diener an. „Wo warst du?"

„Ich ging über die Straße, um mir Zigaretten zu holen!"

„Du bliebst aber lange fort! Ich habe dir doch gesagt, du solltest nicht ausgehen, weil ich dich brauchte!"

„Ja, das weiß ich!" erwiderte Bob ängstlich. „Aber ich hatte nichts mehr zu rauchen."

Bob schwieg plötzlich und sah von Naggar auf Dohli.

„Ist dir jemand begegnet?" erkundigte sich Dohli.

„Der Romanschreiber war hinter mir und verfolgte mich."

Dohli und Naggar wechselten einen Blick.

„Sollte der Phantast mißtrauisch geworden sein?" sprach Dohli.

„Wo ist er geblieben? Rede!" befahl der Bankier.

„Er steht auf der anderen Seite und beobachtet das Haus."

„Es ist gut, Bob, du kannst auf den Zimmer gehen!"

„Wir müssen Sennit stumm machen, Naggar, er ist zu neugierig!"

„Die Gelegenheit ist günstig, Dohli."

Mit diesen Worten gingen die beiden Männer hinaus.

*

„Wenn Sennit es auf uns abgesehen hat", begann Naggar das Gespräch, als sie in dem Wagen des Bankiers saßen, „wird er uns bestimmt folgen."

Naggar setzte sich ans Steuer und gab Gas. Im Fond des Wagens saß Dohli und beobachtete, ob Stanley Sennit ihnen folgen würde.

Mit mäßiger Geschwindigkeit fuhr der Bankier durch die Straßen.

Dohli entdeckte den Wagen Sennits, der ihnen auf den Fersen blieb.

„Du hast richtig kalkuliert, Charles. Er ist hinter uns her!"

Naggar wandte den Kopf und erklärte Dohli: „Wir fahren zur roten Lissy. Dort haben wir Gelegenheit, den Verfolger abzuschütteln und.."

Die Bar der roten Lissy zeigte heute einen regen Besuch. Die Tische alle besetzt und kein Platz frei.

An der Bar forderte der Bankier zwei Glas Whisky und tuschelte leise mit der üppigen Frau, die eifrig nickte.

„Ich habe verstanden. Wenn er kommt, werde ich versuchen, ihn in eines der hinteren Zimmer zu weisen."

Stanley sah den Wagen des Bankiers vor der Bar halten und nahm sich vor, den beiden unauffällig zu folgen. Er wartete einige Minuten, dann trat er ein.

Seine Augen gingen durch das Lokal und suchten einen freien Platz, fanden aber weder einen solchen noch die beiden Männer, um derentwillen er nach hier gekommen war.

Die rote Lissy fragte den Gast nach seinem Begehr und bedauerte lebhaft, ihm im vorderen Lokal keinen Platz mehr anbieten zu können, da alles besetzt wäre. Aber wenn er sich nach hinten bemühen wolle, dort seien einige Separees, und er würde dort auch sicher Gesellschaft finden. Eben seien zwei Gentlemen ebenfalls nach hinten gegangen.

*

Bob, der Diener von Mister Naggar, begann auf seinem Zimmer einen Koffer zu packen. Dabei zeigte er eine übergroße Hast. Viel wollte er nicht mitnehmen. Nur einige Kleidungsstücke und natürlich auch das Geld, welches er sich im Laufe der Zeit in den Diensten Mister Naggars zurückgelegt hatte.

Angst hatte Bob, große Angst. Er traute weder Dohli noch Mister Naggar.

Warum sollte er nicht seinen freien Willen haben. Sonst hatte man ihm freie Hand gelassen. Und nun seit zwei Tagen wurde ihm bedeutet, das Haus nur dann zu verlassen, wenn Mister Naggar seine Einwilligung gab.

Ueberhaupt, Bob fand, daß er für seine Dienste nicht genügend entlohnt worden war. Er wußte um das Treiben der beiden und wurde von ihnen als willfähriges Werkzeug benutzt.

Sollte man sich nun auch seiner entledigen wollen, nachdem Miß Jowitt unter den Eisenkrallen des Negers verblutet war?

Dem wollte Bob vorbeugen und morgen in aller Heimlichkeit den Dampfer nach Rio benutzen. Die letzte Nacht getraute er sich nicht mehr in diesem Hause zu verweilen. Er fühlte sich hier nicht mehr sicher. Noch eine Stunde oder zwei wollte er bleiben, und wenn sich alles zur Ruhe begeben hatte, dann gedachte er sich zu entfernen.

Marion Naggar befand sich in ihrem Zimmer und beschäftigte sich mit Schreiben. Sie fühlte sich einsam. Ihr Mann war zu viel abwesend und sie wollte deshalb eine Freundin bitten, einige Wochen bei ihr zu verbringen.

Sie dachte dabei auch an den Kriminalschriftsteller, der vor einigen Tagen bei ihr angeläutet und nach einem Bilde gefragt hatte.

In der Freude über die Ankunft ihres Mannes hatte sie nicht darauf geachtet, wo das Bild geblieben war. Sie meinte, es müsse von Mister Sennit wieder mitgenommen worden sein. Schade, daß sie keine Gelegenheit gehabt hatte, mit Mister Sennit darüber zu sprechen.

Sie schellte nach Bob, dem Diener, und mußte außergewöhnlich lange warten, bis er erschien.

Bobs Gesicht fiel ihr auf. Es schien bedrückt zu sein und legte eine auffällige Zerstreutheit an den Tag. Hörte kaum zu, als sie zu ihm sagte er solle den Brief, den sie geschlossen hatte, in den Postkasten werfen.

„Ich habe keine Marke im Hause. Hast du vielleicht eine in der Tasche, Bob?"

„Nein Mistreß Naggar! Ich weiß auch nicht, wo ich eine solche hernehmen soll. Die Post ist um diese Zeit geschlossen", antwortete der Diener, und schien auf ein Geräusch zu hören, das von unten heraufdrang.

Er trat einige Schritte zurück und lauschte.

„Was hast du, Bob?"

„Ich... nichts, Mistreß Naggar!"

„Warum horchst du denn nach unten und bleibst an der Tür stehen?"

Vom Flur her machte sich das Geräusch von Schritten bemerkbar.

„Es ist jemand ins Haus gekommen, Mistreß Naggar!"

„Nun, das wird mein Mann sein, der zurückgekommen ist!" (Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Deutschland – Italien 21:18

Berlin, 7. März. Aus ihrem ersten Länderkampf im neuen Jahr gingen Deutschlands Radamateure als Sieger hervor. Mit 21:18 Punkten bezwangen sie in der Berliner Deutschlandhalle die Vertretung Italiens. Allerdings mußten die Gäste ohne ihren besten Mann antreten, Bergomi erhielt vom Militär keinen Urlaub. Das Programm mußte daher erheblich umgestellt werden und zum Länderkampf traten beiderseits nur drei Mann an. Die deutsche Mannschaft aus den Brüdern Gerhard und Kurt Purann sowie dem Schlesier Mirke hatte es trotzdem nicht leicht. Der Sieg ist in der Hauptsache dem Kriegsmeister Gerhard Purann zu verdanken, der seine sämtlichen Wettbewerbe gewann.

Ergebnisse: Fliegertreffen. 1. Lauf: 1. Scrivanti; z. K. Purann. 2. Lauf: 1. Guglielmetti; 2. Mirke. 3. Lauf: 1. G. Purann; 2. Nervi. — Rundenzeitfahren. 1. G. Purann, 12,4; 2. Scrivanti, 12,6; 3. Mirke, Nervi und K. Purann je 13,0. — Verfolgungsrennen. 1. Lauf: 1. K. Purann; 2. Scrivanti, 25 Meter. 2. Lauf: 1. Guglielmetti; 2. Mirke, 4 Meter. 3. Lauf: 1. G. Purann; 2. Nervi nach sechs Runden eingeholt. — Fünf-Meilen-Mannschaftsrennen. 1. G. Purann-Preisfelt, 28 Punkte, 48:27,2 Minuten; 2. Sagger-E. Schulz, 9 Punkte, eine Runde zurück; 3. Greiner-Kusstel, 8 Punkte; 4. K. Purann-Holzhütter, 7 Punkte; 5. G. Schulz-Thoma, 3 Punkte; 6 Richter-Kaufmann, 2 Punkte.

Ferdinand Glatz ist dieser Tage siebzig Jahre alt geworden. Seit über 50 Jahren ist er aktives Mitglied des Turnvereins Mannheim von 1846 und hat eine große Anzahl erste Siege bei Kreis- und Gaufesten errungen. Auch war er mehrmals Sieger auf Deutschen Turnfesten. Wir beglückwünschen den Jubilar und treuen Freund der Turnerei und wünschen ihm einen sorgenlosen Lebensabend.

*

Unteroffizier Karl Stadel, Konstanz, wurde vom Reichsfachwart für Turnen als siebter Vertreter des Gaues Baden zu den Kriegsmeisterschaften im Geräteturnen am kommenden Sonntag in Berlin zugelassen. Wie wir hören, soll Stadel auch am Länderkampf gegen Ungarn am 5. Mai teilnehmen.

Mannheimer Doppelspiel ins Wasser gefallen

VfR und Waldhof tragen ihre Spiele getrennt aus

E. Mannheim, 7. März

Die große Mannheimer Sportgemeinde wird nicht sonderlich erfreut sein zu hören, daß das für Sonntag geplante Doppelspiel im Mannheimer Stadion nicht stattfinden wird. Die Gausportführung hatte zwar den besten Willen dem Mannheimer Publikum am 10. und auch am 17. März Doppel-Veranstaltungen einzuräumen, doch der VfB Mühlburg hat, wie wir in Erfahrung brachten, Einspruch erhoben und diesem wurde in Karlsruhe stattgegeben. Der FC Freiburg, der acht Tage später ebenfalls Teilnehmer an dem geplanten Doppelspiel sein sollte, hat inzwischen auch ein Haar in der Suppe gefunden und verlauten lassen, daß auch er nicht gewillt sei, ein Doppelspiel mitzumachen. So ist nun mit einem Schlag eine an und für sich hoch begrüßenswerte Maßnahme zunichte gemacht worden und die Vereine marschieren wieder ihre getrennten Wege nach Waldhof und an die Brauereien. Es spielen also am Sonntag in der Endrunde um die Badische Kriegsmeisterschaft:

SV Waldhof — VfB Mühlburg in Waldhof
VfR — FC Birkenfeld an den Brauereien
Beide Spiele beginnen um 15 Uhr.

Die Absetzung der Doppelveranstaltung ist wohl kein großes Unglück, mit den Augen des Sportlers gesehen aber sehr bedauerlich und für heutige Zeiten fast unverständlich. Seit zehn und seit zwanzig Jahren werden dort, wo sich Möglichkeiten bieten, Sportveranstaltungen zusammengelegt, und zwar im Interesse der Vereine, der Aktiven, nicht zuletzt aber auch, und das sei hier ausdrücklich betont, im Interesse der Sportplatzbesucher, den sie sind es ja, die den Vereinen auch jetzt die Treue gehalten haben und nach wochenlanger Pause besonders erwartungsfroh den nun wiedereinsetzenden Meisterschaftsspielen ihrer Mannschaften entgegensehen. Bei etwas gutem Willen und ein klein wenig Rücksicht hätte man sich diese Zersplitterung von immerhin bedeutenden Spielen ersparen können, denn hinzu kommt noch, daß im Mannheimer Friedrichspark-Eisstadion keine geringeren als die Weltmeister Herber-Baier ihre Kunst zeigen und eine so ausgezeichnete Eishockey-Mannschaft wie die aus Düsseldorf gegen die einheimische Vertretung antritt.

Ob man das alles gebührend beachtet hat? Wir bezweifeln das!

Mannheimer Fußball-Kreisklasse I

P. Mannheim, 7. März. In beiden Staffeln der Kreisklasse I Mannheim sieht auch der kommende Sonntag ein volles Spielprogramm vor, wozu die Paarungen lauten:

Staffel 1: 1846 — Gartenstadt, Post gegen Wallstadt, Lanz — Rheinau, Kurpfalz Neckarau gegen VfL (Bertsch). — Staffel 2: Hemsbach — Schriesheim, Viernheim — Lützelsachsen, Laudenbach — Heddesheim, Leutershausen gegen Ladenburg.

Im übrigen kommt diesen Spielen des 10. März noch eine besondere Bedeutung zu, tragen sie doch alle ausnahmslos den Charakter einer Generalprobe für die acht Tage später laufende erste Runde zum Tschammer-Pokal 1940.

Horst-Emscher sagt ab

Krefeld, 6. März. Wegen mangelnder Trainingsmöglichkeiten hat der Essen-Horster Rennverein seine für den 17. März vorgesehene Veranstaltung in Horst-Emscher absagen müssen. Die Eröffnung der westdeutschen Rennsaison steigt nun erst an den beiden Ostertagen auf der Krefelder Bahn.

Die Segelflug-Preisträger 1939

Berlin, 7. März. Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Christiansen, hat die Leistungs-Segelflug-Wanderpreise vorläufig außer Kraft gesetzt. Die Preise und Ehrenbücher verbleiben bis zur Neuausschreibung im Besitz der letzten Preisträger. Nachstehend eine Uebersicht über die Preiszuteilungen für das Jahr 1939:

Klasse 1. Streckensegelflug. 21. 4. 1939: NSFK-Sturmführer Bed (K 6 S Hornberg), 336 Kilometer. — 26. 5. 1939: Hauptsturmführer im NSFK Berggens (Segelfliegerschule Rhinow), 523,7 Kilometer.

Klasse 2. Zielstreckenflug. 21. 4. 1939: NSFK-Sturmführer Heinemann (Segelfliegerschule Treptow), 235 Kilometer — 25. 5. 1939: NSFK-Standartenführer Kunz (Segelfliegerschule Treptow), 336 Kilometer.

Klasse 3. Doppelsitzer. 12. 5. 1939: NSFK-Hauptsturmführer Bräutigam und NSFK-Obertruppführer Meyer (Segelfliegerschule Großrückerswalde), Zielstreckenflug, 362 Kilometer.

Dauersegelflug. 21. 1. 1939: NSFK-Sturmführer Neukauf (Segelfliegerschule Gitter), 12:30,00 Stunden. — 11. 3. 1939: NSFK-Mann Mischke (5/) Palminichen), 19:21,00 Stunden. — 10. 7. 1939: NSFK-Truppführer Führinger und NSFK-Mann Hofmann (Standarte 112 Wien), 48:48,00 Stunden.

Düsseldorfer EG – Mannheimer ERC

Mannheim, 8. März. Zur Großveranstaltung am kommenden Sonntag im Mannheimer Eisstadion melden die beiden Eishockey-Mannschaften folgende Aufstellungen:

Düsseldorf EG: Tor: Rhode (1); Verteidigung: Tobien (2), Dieker (10); 1. Sturm: Orbanowski (9), Keßler (5), Thelen (3); 2. Sturm: v. Massenbach (11), Dawydow (7), Hook (8); Ersatz: Riemann (4).

MERC: Tor: Benkert (1); Verteidigung: Lintner (2), Slevogt (3); 1. Sturm: Feistritzer (5), Demmer (6), Weber (9); 2. Sturm: Ufer (4), Jasse (8), Rödiger (7).

Beide Mannschaften werden den Kampf also mit allerbester Besetzung bestreiten. Die Ziffern, welche in Klammern hinter die Namen gesetzt sind, bedeuten die Nummern, welche die Spieler auf dem Eise tragen.

Platz – für **ATA!** An jedem Waschbecken – im Büro, im Werk, in der Küche – überall, wo stark verschmutzte Arbeitshände sonst viel Seife erforderten, leistet **ATA** jetzt wertvolle Dienste.

Hausfrau, begreife: **ATA** spart Seife!

Für Führer und Vaterland verschied am 2. März 1940 im Lazarett nach kurzem, aber schwerem Leiden unser braver, inniggeliebter Sohn und Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Fritz Vogt

im Alter von 19¾ Jahren.

Mhm.-Neckarau (Friedrichstraße 56), den 8. März 1940.

In tiefer Trauer:
Familie Josef Vogt u. Verwandte

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März 1940, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau statt.

Kaufe sofort:
Opel Kapitän Limousine
neu od. gebraucht.
Garage Bierling, Opel-Händler
Oppau, Ruf 690 76

DECKER Nähm. Haus-O. m. b. H. N 2, 12

Kauflustige
lesen täglich die HB-Anzeigen denn dort finden sie günstige Angebote!

Amtl. Bekanntmachungen

Laubstreu-Versteigerung
in der Stefanienpromenade und im Waldpark am Samstag, 9. März, 8 Uhr, gegen Barzahlung. Zusammenkunft an der Bedürfnisanstalt in der Stefanienpromenade.
Hochbauamt, Abt. Gartenverwaltung.

Städt. Volksbad
Das Städt. Volksbad ist ab Freitag, 8. d. M., wieder geöffnet.
Ladenburg, den 5. März 1940.
Der Bürgermeister: Pohlp.

Die Bestandsaufnahme aller Pferde ist dieser Tage durch die Polizei vorgenommen worden. Künftighin haben die Pferdebesitzer jede Aenderung durch Zu- oder Abgang von Pferden anher zu melden. Ebenso ist zu melden, wenn der Pferdehalter eine bestimmte Beorderung oder Gestellung für seine Pferde erhalten hat oder erhält.

Verletzungen der Anmeldepflicht werden nach § 34 des Wehrleistungsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ, in schweren Fällen mit Gefängnis und Geldstrafe bestraft.

Ladenburg, den 5. März 1940.
Der Bürgermeister: Pohlp.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1939

Das Verzeichnis der Beitriebsunternehmer zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1939 ist neu aufgestellt und durch die Bad. Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft in Karlsruhe geprüft. Dieses Verzeichnis liegt von heute an während einer Frist von zwei Wochen auf dem Rathaus hier, Zimmer 3, zur Einsicht der Beteiligten auf, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während der Auflagefrist und einer weiteren Frist von vier Wochen beim Unterzeichneten schriftlich oder mündlich Widerspruch erhoben werden kann.

Ein Widerspruch kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Verzeichnis nicht oder zu Unrecht aufgenommen, oder daß die Klasse, in welche der Betrieb eingeschätzt wurde bzw. die Abschätzung der Arbeitstage eine unrichtige ist.

Edingen (Neckar), den 2. März 1940
Der Bürgermeister: Müller.

Mütterberatung in Edingen
Die nächste Mütterberatung findet Donnerstag, 7. März, nachm. von 15 bis 15.45 Uhr im Schulhaus hier statt.
Edingen, den 4. März 1940.
Der Bürgermeister.

Anordnungen der NSDAP

Amt für Kriegsopfer. Die Ehrenabteilung der NSKOV nimmt Sonntag, 10. März, vorm. 9 Uhr, an der Heldengedenkfeier im Ehrenfriedhof teil. Antreten 8.30 Uhr vor dem Krematorium. — Sonntag, 10. März, vorm. 9 Uhr, findet auf dem Ehrenfriedhof eine Totengedenkfeier statt. Für die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten sind für diese Feier besondere Ehrenplätze vorgesehen, jedoch ohne Sitzgelegenheit. Ausweise, die zum Eintritt in den Ehrenfriedhof berechtigen, können vor Beginn der Feier am Eingang des Hauptfriedhofes und bei den einzelnen Abteilungsführern in Empfang genommen werden. Die Plätze müssen bis spätestens 8.45 Uhr eingenommen sein.

DAF-Berufserziehungswerk 0 4, 8-9. Algebra 1 (Beginn in den nächsten Tagen). Voraussetzung an der Teilnahme: Beherrschung im Fachrechnen. Anmeldungen hierfür werden noch entgegengenommen in d. Rheinstraße 3—5, Zimmer 33, und im Berufserziehungswerk 0 4 8-9. — Reine Grundlehrgemeinschaft (Starkstromtechnik / Rechenschieberrechnen). Diese Lehrgemeinschaften werden in Kürze beginnen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen in d. Rheinstraße 3—5 und im Berufserziehungswerk 0 4, 8-9.

Schwer. dunkeleich. Eßzimmer
neuw., Büfett 3 m br., 1 Damenschreibtisch, elektrische Lampe, Kristallkrone, Biedermeier-Spiegel, Bilder, altes Zinn, Herren-Einzug, Smoking und Frack, alles mittlere Größe, zu verkaufen.
Feudenheim, Schützenstraße 18, Fernsprecher Nr. 523 24.

Kauf und Verkauf

Persianer-Mantel
russisch fein gelockt, Prachtstück, Gr. 42—44, kaum getragen, preiswert abzugeben. Fernsprecher Nr. 288 89

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. Angebote an: Gasths. „Zur neuen Straßenburg", Hafenstraße Nr. 28.

1 Geldschrank
preiswert zu verkaufen. Besicht. bei Helvetia, Mannheim, Waldhofstraße Nr. 23—27.

Immobilien

Einfamilienhaus
bis zu 30 000 ℳ, Mhm., Vorort, Neckartal oder Bergstr. im Auftrag zu kaufen gesucht. Das Anwesen muß beziehbar sein. —
Immob.-Büro R. Karmann
N 5, 7 (139103B)

Statt Karten!

Danksagung

Für die herzlichen Beweise inniger Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Mannheim (Windeckstr. 53), den 7. März 1940.

Benjamin Breitinger

Statt Karten!

Ich danke von Herzen für alle Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir beim Heimgang meines lieben Vaters erwiesen wurden.

Mannheim-Käfertal, den 7. März 1940.
Niersteiner Straße 8.

Irene Fleckenstein
geb. Dittert

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Margaretha Fleckenstein

sagen wir allen unseren innigsten Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden, Herrn Dr. Jebe und den evang. Krankenschwestern für ihre mühevolle Pflege. Ganz besonderen Dank Pg. Urban und Pg. Höger (Schriesheim) sowie den Politischen Leitern unserer Ortsgruppe.

Heddesheim (Adolf-Hitler-Str. 2), 5. März 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Fleckenstein

Nachruf

Am 29. Februar 1940 verschied nach langer Krankheit der beim Bahnhof Mannheim-Rheinau beschäftigte Rangieraufseher, Herr

Wilhelm Auer

im 60. Lebensjahr. Der Verstorbene stand seit 1900 im Eisenbahndienst und war ein pflichtbewußter Beamter und treuer Arbeitskamerad. Ehre seinem Andenken.

Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Karlsruhe

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir ihren Schulkameradinnen und den Schwestern für die liebevolle Pflege, auch gilt unser Dank dem Herrn Pfarrkurat O. Tröndle für die trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim (Hochuferstraße 57), 8. März 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Dengel

MARCHIVUM

Luis Trenker

heute
Premiere
in zwei Theatern!

Der Feuerteufel

Ein Luis-Trenker-Film der Bavaria-Filmkunst

Maria Holzmeister - Fritz Kampers
Erich Ponto - Claus Clausen - E. F. Fürbringer - Hilde v. Stolz - Fr. Herterich

Drehbuch: Hanns Saßmann, Luis Trenker - Musik: Dr. Giuseppe Becce - Herstellungsleitung: Willy Reiber

SPIELLEITUNG: LUIS TRENKER

Der Opfergang eines nicht unfrei sein wollend. Volkes. Sein erbitterter u. verzweifelter Ansturm gegen eine ries. Übermacht. Der billige Sieg des Starken durch schnöden Verrat u. der ruhmvolle Untergang der Geknechteten, das sind die eindrucksvollsten Momente dieses gewaltigen Films der jedem Deutschen zum unvergeßlichen Erlebnis werden wird!

Kulturfilm: **König der Berge** und Wochenschau

TÄGLICH:	3.00	5.30	8.00

in beiden Theatern!

SONNTAGS:	1.40	3.50	6.00	8.20

In der Alhambra geschlossene Vorstellungen

Sichern Sie sich heute schon Eintrittskarten!
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Alhambra · Schauburg

P 7, 23 - Planken - Fernruf 239 02 | K 1, 5 - Breite Straße - Fernruf 240 68

Für den Magen
J. Hirt's Universaltropfen
Sie regen den Appetit an, förd. die Verdauung, verhüten Sodbrennen u. Magenbeschwerd.
RM 1.50 und 3.—
Alleinig. Hersteller
J. Hirt & Cie.
Mannheim, P 3, 4

Herr.- Damen- und Kinder- sowie Arbeitskleidung
Wäsche aller Art
Betten, Bettdecken
liefert
Etage Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schaubutz-Kino. Teilzahlung

Zeuge
können Sie sein, wenn einer unserer Kunden seinen reparierten Füllhalter abholt und sich freut, für wenig Geld wieder einen gebrauchsfähigen Halter zu haben.
Fahlbusch
im Rathaus.

Leih-wagen
an Inhaber von Tankausweiskart.
Ph. Hartlieb
O 7, 23
Fernruf 212 70
Einzelboxen zu verm.

R-6-Schecks
Ankauf
Tauschbörse, R 3, 5

Ankauf
von
altem Zahngold
- Gold
- Platin
- Silber

Brillanten
Friedens-Silbermark
Fachm. Bedienung
HERMANN
APEL
P 3, 14 Planken
gegenüber Modehaus Neugebauer
Gen. Besch.
A. u. C. Nr. 6/(616)

Altmetalle
Eisen, Altmaterial kauft gegen Kasse Mittelhändler
Heinrich Krebs,
Bettenkoferstraße 6
Fernsprech. 533 17.

Religiöse Kunst
Statuen, Museumskopien in schöner Ausführung kaufen Sie in der
Christl. Kunst
P 6, 14

Nach „Heimat"-
Hermann
Sudermanns

Johannisfeuer

Als Bühnenwerk ein großer Erfolg - als gleichnamiger Film noch lebensnäher, noch wirksamer, noch schöner

Die neueste Filmschöpfung der Terra - mit

Anna Dammann
Ernst von Klipstein
Otto Wernicke
Maria Koppenhöfer
Gertrud Meyen
Hans Brausewetter

Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt

Drehbuch: Kurt Heuser - Musik: Herbert Windt

Prädikat „künstlerisch wertvoll"

Wenn das Johannisfeuer lodert, darf jeder seine Wünsche und Sehnsüchte ausleben. In dieser Nacht fegt wie ein Sturm die Leidenschaft einer verzehrenden Liebe durch diesen Film und entscheidet sich das Schicksal einer Liebe

Neueste Ufa-Woche und Kulturfilm „Bayreuth"

Nicht für Jugendliche!

Erstaufführung heute 3.00 5.30 8.00

UFA-PALAST

KUNSTSTRASSE • TEL: 232 19 •

Palast-Kaffee **Rheingold** Mannheim

Heute Freitag

TANZ

auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei

Morgen Samstag Konzert bis 1 Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Der große Erfolgsfilm aus der deutschen Alpenwelt

Das Recht auf Liebe

mit Magda Schneider, Vict. Staal

Neueste Wochenschau

Beginn: 3.40 5.30 und 8.00 Uhr
Sonntags ab 1.40 Uhr

PALMGARTEN BRÜCKL

zwischen F 3 und F 4

TÄGLICH von 20 bis 1 Uhr **TANZ**

Jeden Dienstag Kabarett-Einlagen

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Des großen Erfolges wegen zeigen wir den Film in der letzten
Spät-Vorstellung
morgen Samstag 22.45 Uhr

Ein beispielloses Erlebnis für Mann und Frau - Eine packende Auseinandersetzung über Ehemoral und -Unmoral

Vorverkauf an der Kasse ab 15.30

TANZ-Schule Helm
8. u. 11. März: Kursbeginn
M 2,15b

Des großen Erfolges wegen
Wiederholung
in 3 Spät-Vorstellungen und 2 Früh-Vorstellg.

BORNEORANG

DER LETZTE MARTIN u. OSA JOHNSON-FILM

Mit Kamera und Flugzeug in die Urwälder Borneos
Wunder über Wunder!

Eine Entdeckungsfahrt voll Spannung u. Sensation

ALHAMBRA 1 Frühvorstellg. Sonntag vorm. 10.50 Uhr
SCHAUBURG 2 Spätvorstellg. Samstag/Sonntag abds. 10.50 Uhr
und SCALA 1 Spätvst. Samstag abds. 10.20
1 Frühvst. Sonntag vorm. 11.00

Jugendliche haben zu der Früh-Vorstellung Zutritt!
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!

MORGEN
Samstag, 20 Uhr
Musensaal / Rosengarten

III. Meister-Konzert
der Mannh. Gastspieldirektion Heinz Hoffmeister in Verbindung mit der
NSG „Kraft durch Freude" Mannheim

Kammersänger
RUDOLF BOCKELMANN
Staatsoper Berlin

Lieder von Robert Schumann, Hugo Wolf, Balladen von Carl Loewe

Professor
ALFRED HOEHN

Robert Schumann: Fantasie op. 17
Fr. Chopin: Ballade As-dur op. 47
Nocturne G-dur op. 37, 2
3 Etüden

Karten RM 1.20 bis 4.- b. K. Ferd. Heckel, O 3, 10; KdF-Dienststellen; Verkehrsverein Planken.; Buchhdl. Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikh. Planken, O 7, 13; Zigarrenkiosk Schleicher, Tattersall; in Ludwigshafen: Reisebüro Kohler i. Städt. Verkehrskiosk a. Ludwigspl. u. (soweit vorhand.) a. d. Abendk.

Kolpinghaus
MANNHEIM, U 1, 19

Samstag u. Sonntag ab 7.30 Uhr **TANZ**

Künstlerisch wertv. Unterhaltungsmusik

Tanzschule Stündebeek
Kurse • Einzelunterricht
Prospekt unverbindlich
N 7, 8
Ruf 23006

Stellvertretender Hauptschriftleiter: Dr. Jürgen Bachmann. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei GmbH., Mannheim, R 3, 14/15, Ruf 354 21

MARCHIVUM

Feldzug in Polen

EIN DOKUMENTARISCHES FILMWERK
MUSIK: HERBERT WINDT
GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER

Ein eindrucksvolles Filmwerk, das uns in der Heimat den beispiellosen Sieg und die gewaltigen Leistungen unserer Truppen während des Feldzugs in Polen unmittelbar miterleben läßt. In eindringlichen Bildern sind die Kampfhandlungen von dem ersten Sturm über die Grenzen bis zur Vernichtung der polnischen Armeen festgehalten

Der Film wurde unter Verwendung des authentischen Materials der Propaganda-Kompanien gestaltet.

Ein überragender Zeitdokument deutscher Geschichte, in das hineinzublicken keiner versäumen sollte!

Im Vorprogramm: „Die Division greift an" und Wochenschau

Ab heute! Jugend hat Zutritt!

SCALA 4.00 5.30 8.00 Uhr LINDENHOF Meerfeldstr. 56

CAPITOL 4.15 6.15 8.20 Uhr MESSPLATZ Waldhofstraße 2

Pfalzbau-Konzertsaal Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag-Abend 19.00 Uhr **TANZ** Eintritt RM -.50 einschl. Steuer

---

Neueröffnung der Gaststätte

Goldnes Lamm

E 2, 14 Fernsprecher 21986

am Samstag, 9. März 1940, 18.00 Uhr

KARL KURANDT

Ihre Verdünkelung

wird einfacher und bequemer durch den Umbau ihrer jetzt unzweckmäßigen Fensterläden

Glaserei Morell

Mannheim, C 4, 14 ■ Ruf 22288

Schreiber

altbekanntes Mannheimer Kolonialwaren-Haus

für den Einkauf der Hausfrau!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Werde Mitglied der NSV

LIBELLE

Achtung! *Achtung!*

Am Sonntag, den 10. März, findet

keine Nachmittags-Vorstellung

statt, dagegen

2 Abend-Vorstellungen 2

Beginn der ersten Vorstellung mit vollem Programm, ohne Tanz, 18 Uhr, Öffnung 17 Uhr.

Beginn der zweiten Vorstellung, mit Tanz zwischen den Programmnummern, 20.45 Uhr, Öffnung 20.15 Uhr.

Kartenvorverkauf für beide Vorstellungen ab 11 Uhr vormittags: Büro Libelle, O 7, 8. Ab 16 Uhr: Libelle-Kasse

---

Das ideale Vollkornbrot

weil aus gewaschenem u. enthülstem Getreide

Aufruf von Futtermitteln

Auf den bereits aufgerufenen Abschnitt 4 der Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Pferdehalter können je Pferd weitere

60 Kilogr. Pferdefutter

somit insgesamt bis zu 210 Kilogr. Pferdefutter für die Versorgung im Monat März 1940 entnommen werden.

Städtisches Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Die von uns in den letzten Wochen ausgestellten Bezugscheine über Kunsthonig sind von den Kleinhändlern umgehend den Großhändlern einzureichen; letztere wollen ebenfalls sofort den Umtausch dieser Kleinbezugscheine in Groß-Bezugscheine bei der Abt. A beantragen, da sonst die Belieferung mit Kunsthonig in Frage gestellt ist.

Städt. Ernährungsamt

Rattenbekämpfung

Auf Grund der bad. Verordnung vom 12. Juli 1937, in der Fassung vom 10. Juni 1938, ist für den Landkreis Mannheim eine

allgemeine Rattenbekämpfung

angeordnet. Als Bekämpfungstage sind der 12., 13. und 14. März 1940 festgesetzt.

Die Eigentümer oder Pächter aller auf dieser Gemarkung gelegenen bebauten Grundstücke, Baustellen, Lager- und Schuttplätze, Anlagen, sowie die Inhaber von gartenwirtschaftlich oder zur Kleintierhaltung genutzten Grundstücke oder die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter dieser Personen haben auf den bezeichneten Grundstücken, ohne Rücksicht darauf, ob sich dort Ratten gezeigt haben, an geeigneten Stellen (Keller, Jauche- oder Abfallgruben, Höfen, altem Mauerwerk, Warenlagern, Dachgeschoßräumen, Dachrinnen und Stalkungen) an den oben genannten Tagen Präparate auszulegen. Das Auslegen hat erstmals am 12. März 1940 zu erfolgen. Die Mittel sind bis zum Morgen des 15. März 1940 liegen zu lassen und gegebenenfalls zu ergänzen; sodann sind sie zu entfernen.

Statt die Auslegung der Rattenvertilgungsmittel selbst vorzunehmen, kann der Grundstückseigentümer auch einen gewerbsmäßigen Schädlingsbekämpfer (Kammerjäger usw.) mit der Vertilgung beauftragen. Von seiner Verpflichtung wird er in diesem Falle aber nur dann frei, wenn die pünktliche Durchführung gerade für die Tage vom 12. bis 15. März 1940 sichergestellt ist.

Soweit Laien die Bekämpfungsmaßnahmen durchführen, kommen für die Auslegung von Gift nur die Meerzwiebelpräparate in Betracht. Die Beschaffung der Auslegemittel ist Sache des Grundstückseigentümers, Pächters, Mieters usw.

Während der bestimmten Tage werden die Gemeinden eine eingehende Kontrolle vornehmen lassen. Wer den getroffenen Anordnungen nicht nachkommt oder nur ungenügend Folge leistet, hat mit empfindlicher Bestrafung zu rechnen.

4. März 1940.

Die Bürgermeister der Gemeinden Edingen, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen Schriesheim

---

Verdunklungs-Roll- und Zug-Rollos

Wachstuch

(imitation)

am Lager

M. & H. Schüreck

Mannheim

F 2, 9

Fernsprecher 22024

Komb. Hobel- u. Fräs-Maschinen

sowie sonstig Holzbearbeitungsmaschinen kauft gebraucht (1430098) **C. Kaiser** Frankfurt a. M., Veitstraße 6

Verdunkelungs-Rollos

in jeder Größe sofort lieferbar

Karl Kraus

Tapeziermeister, Krappmühlstr. 17, Fernruf 438 48

Schreibe geräuschlos mit **CONTINENTAL SILENTA**

J. Bucher

MANNHEIM B 1, 3 TEL. 24221

Roh-Möbel

Frisierkommode mit Stellig. Spiegel 75.-

Schränke 42.- 45.- 55.-

Nachttische 15.- 16.- 17.-

Ferrix-Schränke in Eisenb. 95.-

Rich. Baumann & Co.

Verkaufshäuser T 1 Nr 7–8

Fernruf 278 85

Nußb.-Bett

mit Rösten, Eisenbetten, Eisschränke, Nähmaschine Rund- u. Langschiff, Nachttisch, Flaschenschrank, Gartenmöbel billig abzugeben. (139060

Schäfer

An- und Verkauf, Schwetzinger Str. Nr 47, Fernruf Nr. 439 68

Pali J 1, 6

Der Film der einmalig dasteht!

Mutterliebe

Jugendl. zugelassen

Tägl. 3.50 5.50 8.05 Uhr So. ab 2 Uhr

Union-Theater

FEUDENHEIM

Ab heute bis einschließl. Montag

Waldrausch

mit Hansi Knoteck, Paul Richter

Beg. Wo. 8.00, So. 4.00 6.15 8.30

Sonntag 2.00 Jugendvorstellung

Lichtspielhaus Müller

HEUTE BIS MONTAG!

Magda Schneider

Ivan Petrovich - Oscar Sima

im packenden u. erschütternden Erlebnis

Frauenliebe Frauenleid

Die große Menschendarstellerin Magda Schneider spielt ihre Rolle mit ergreifender Innigkeit. Die Szenen mit dem kleinen Peter sind voll Sonne aus dem Kinderland

4.15 6.20 8.10 - So. ab 2.00

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt

AB HEUTE FREITAG!

Käthe Dorsch - Paul Hörbiger in dem Spitzenfilm der UFA:

MUTTERLIEBE

mit Wolf Albach-Retty, Hans Holt

Des großen Andranges wegen, bitten wir die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen!

Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Nur 3 Tage!

Freitag bis Sonntag

Ein ganzer Kerl

Eine Filmkomödie - Ein Frauenschicksal - Eine Liebesgeschichte

mit Albert Matterstock - Heidemarie Hatheyer - Fiockina v. Platen - Paul Henckels - A. Fiorath - T. v. Aalten

Wo. 6 u. 8 Uhr - So. 4 6 u. 8 Uhr

Sonntag **10.45** Spät-Vorstellung

Lockspitzel Asew

Der größte und geheimnisvollste Spion und Verräter aller Zeiten!

Der Mann mit den drei Namen Asew - Raskin - Neumeier, der gleichzeitig an viele Rollen glaubhaft zu spielen verstand. Ein Revolutionär - Lebemann u. Genießer, der kalt u. gewissenlos seine besten Freunde opferte, Hunderte von Menschen den Kellern der Schlüsselburg, den Eiswüsten Sibiriens, dem Henker auslieferte. Nach außen der treusorgende, rührende bürgerliche Familienvater.

Es spielen: Fritz Rasp - Olga Tschechowa - Hilde v. Stolz - Ellen Frank Wolfgang Liebeneiner - Siegfried Schürenberg - Frz. Schafheitlin

Sonntag 2.00 Uhr:

Große Jugendvorstellung

mit

Ein ganzer Kerl

Ab Montag, 11. März, bleibt das Theater wegen

Neugestaltung

einige Tage geschlossen!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 8. März 1940

Vorstellung Nr. 200 Miete F Nr. 16

2. Sondermiete F Nr. 8

Der Barbier von Bagdad

Komische Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius

Bearbeitet von Felix Mottl

Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Sie leben länger

mit der

Arterienverkalkung

bekämpfen Sie mit

Blattgrün Wagner Arteriosal

Packung 1.50, 3.40 RM

Reformhäus.: Eden, O 7,3; Klecke; Windeckstr.; Wacker, E 1, 11, Almen, Mönchwörthstr.; Urania, Qu 3, 20; Neckarstadt, Kleiststr.; Krappmühldrogerie, Schwetzing. Straße; Drog. Munding, F 6, 3-4

Statt Karten!

Adolf Geinzer
Luise Geinzer
geb. Steiert
Vermählte

Mannheim, im März 1940
A 1, 4

Staatliche Ingenieurschule Konstanz

Leichtbau (Kraft- u. Luftfahrwesen)
Maschinenbau-Elektrotechnik

Eingehende Beratung durch die Direktion. / Prospekte kostenlos

Beginn des Sommersemesters: 1. April 1940

Zu verkaufen:

1 Speiseservice für 18 Person.

1 Teeservice für 18 Personen, mit Blumenrand

1 Kaffee- und Teeservice für 12 Personen

Kristallvasen 139144 V

Kunst- u. Versteigerungshaus

Dr. Fritz Nagel

O 5, 14 Ruf 24139

Eh du früh zur Arbeit fährst, lies die Kleinanzeigen erst

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfalls versuchen Sie schnell

Energeticum, das seit Jahrzehnten bewährte

auch ärztlich anerkannte natürliche Nervennährmittel. **Energeticum** gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. **Floradix-Energeticum** ist gesetzlich geschützt. Nachahmungen weise man zurück. Echt zu haben im (1410027)

Reformhaus „Eden", O 7, 3 - Tel. 22870

Wer wenig Zeit und weite Wege hat, braucht ein **VICTORIA**, *ein Markenrad!*

MARCHIVUM

HB Kleinanzeigen

2 Stellenangebote Frauen

Lehrnung (Aush.) f. Freitag, Samstag u. Sonnt. gesucht. Dammstr. 32, „Stadt Sinsheim"

3 Stellenangebote Hauspersonal

Saubere, unabh. Putzfrau gesucht. Gutemannstr. 12.

Einzelner bejahrter Herr sucht zum baldigen Eintritt Pflegerin, die auch leichte Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen unt. 978B an d. Verl. d. Bl.

Putzfrau f. 1 bis 2 Nachmitt. in der Woche gesucht. — R 4, 2, 4. St. r.

Tüchtige, zuverläss. Waschfrau gesucht. Neuostheim, Böcklinstraße 32, III.

Hausmädchen, das kochen u. selbst. arbeiten kann, sofort oder 1. 4. gesucht. Waschfrau, Tampf. Helga, Dr. Schmuck, J 7, 14.

Putzfrau für Freitagvormittag ges. Brodt, Schwarzwaldstraße 6.

Mädchen für halbe o. dreiviert. Tage von jungem Ehepaar sofort oder spät. gesucht. Vorstellung täglich v. 12—14 Uhr. Frau Brandes, Kronprinzenstraße 37.

9 Mietgesuche

Ca. 50 qm Raum (trocken) für Büro u. Lager, Schwetzinger Vorstadt, zu mieten ges. Angeb. u. Nr. 139201VS an d. Verl. d. Bl.

3-Zimmer-Wohng. mit Kammer oder Mans. für 1. 4. in Käfertal gesucht. — Zuschriften unter Nr. 982B an den Verlag ds. Blatt.

10 Möbl. Zimmer zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. — R 4, 2, 4. Stock rechts.

Groß., möbl. Mansardenzimmer mit 2 Bett., Kochgeleg., elektr. Licht, sofort od. später f. 20 ℳ z. vermiet. Angeb. unt. Nr. 44440VS an d. Verl. d. Bl.

Autoboxe in der Nähe von B 1 zu mieten ges. Hugo Weczera, B 1, 7a.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Elfenstraße 50, I.

11 Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Jüngere, berufst. Dame wünscht z. 1. April nett möbl. beizb. Zimm., Nh. Schloß, u. Möglichkeit z. Unterstellg. eines Fahrrades. Angeb. unter Nr. 139209VS an den Verlag ds. Blatt.

Fräul. sucht möbl. Zim. ohne Verpfl. Nh. OEG-Bahnhof Neckarstadt. Angeb. unt. Nr. 31 295B an d. Verl. d. Bl.

Berufst. Fräulein sucht möbl. Zimmer, mögl. separat. Preis 30—35 ℳ. Angeb. unt. 981B an d. Verl. d. Bl.

Älterer Herr sucht in Wohnung bei bess. Dame, die auch Haushalt. übernimmt, 2 möblierte Zimmer. Angeb. unt. Nr. 979B an den Verlag d. Bl.

16 Verkäufe Allgemein

Mod. Kinderwag., gut erhalt., zu verkaufen. Garnisonstraße 6, 2. St. r.

Umzugshalber zu verk.: 1 Kleiderschrank, 1 Schreibmaschine, Schlafz.-Lampe, 1 Staubsauger, 1 Heizkiss., 1 Kinderbett. — Müller, Seckenheim Konstanzer Str. 13

Versandkartons laufd. abzugeben. Fernsprech. 287 73.

Radio, erstkl. Netzempfänger, bill. zu verkaufen. Laurentiusstraße 23, 5. St.

Gut erh. 2flamm. Gasherd für 10 ℳ zu verkauf. Karl-Mathy-Str. 3, III r.

Radio, Telefunken, 4 Kreise, tadellos erhalten, für 70 ℳ zu verkaufen. — Braun, Tattersallstraße 29.

Kinderkastenwagen elfenbeinf., preiswert zu verkaufen. Viereth, G 7, 17, 3. Stock.

1 gebr. Etagenabschluß, gut erh., 3 m hoch, 2½ m br., einschl. einer 1 m breit. Tür, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 44436VS an d. Verl. d. Bl.

Dunkelblauer Kinderkastenwagen, gut erhalten, u. Laufstall zu verkaufen. Stier, Emil-Heckel-Straße 4, 2. Stock

Handwagen m. Federn zu verkaufen. Epple, Qu 7, 27.

Halbrennrad (Bauer), gut erh., zwei kompl. Ersatzräder m. Bereifung, neu sofort zu verkaufen. Anzusehen bei Edelmann, K 3, 6, Hinterhaus.

Gut erhalt. elfenbeinfarb. Kinderwagen zu verkauf. Pflügersgrundstr. Nr. 16, 3. Stock, Brendel.

17 Verkäufe Bekleidung

1 heller Popeline-Herrenmantel, ein Paar Sportschuhe, Gr. 42—43, eine Knickerbockerhose, graumeliert, z. verkaufen. Waldparkstraße 32, part. r.

Smoking, a. Seide gearbeitet, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter 962B im Verlag.

18 Verkäufe Möbel

6 Bürotische, Gr. 1,50×0,80cm, glatte Eiche. Züge sind Buchen, mit einer Schublade, zu verkaufen. Näheres: B. Riebel, Beilstraße 26.

2 weiße Eisenbett. mit Rösten, sehr bill. zu verkaufen. Adresse unt. 955B im Verlag d. Bl.

2 eis. Betten mit Rost, 1 Kommode, 1 wß. Schrank zu verkauf. Ludwig Schmitt, Käfertal, Wormser Str. 6.

Polierter 2türiger Kleiderschrk., gesch. Spiegel, 80×54cm, Sitzbadewanne zu verkaufen. K 7, 2, 2. Stock rechts.

19 Verkäufe Fahrzeuge

BMW R 51, Baujahr 1939, neuw., krankheitshalb. zu verk. Adresse unt. 849B im Verlag.

Fahrradanhänger zu verk. Bürgerm.-Fuchs-Str. 8, Hof, von 9—12 Uhr.

20 Kaufgesuche Allgemein

Gebraucht. Herrenfahrrad, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote erb. an Weber, Augartenstraße 25.

Tornister zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. 139134VS an d. Verl. d. Bl.

Mod. Korbkinderwagen aus gutem Hause zu kauf. gesucht. Ruf 517 08 od. Zuschrift unt. 44438VS an Verl.

Gebraucht. Kinderwagen, mögl. Korbwagen, gut erh., zu kauf. ges. Angebote unter 996B an d. Verl. d. Bl.

Mod., gut erhalt. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. 998B an d. Verl. d. Bl.

21 Kaufgesuche Bekleidung

Kommunion-Umhg. (wß. Schal) zu kf. gesucht. Angeb. u. 985B an d. Verlg.

Gebr. Pelzmantel, Gr. 42-44, gesucht. Angeb. unt. 989B an d. Verl. d. Bl.

28 Tiermarkt

Salz- und Pfeffer-Schnauzer, 1 Jh., gesch. Zwergdackel, 8 Mon. bill. abz. Ritter, Geibelstr. 21, bei d. Uhlandschule

30 Entflogen

Wellensittich, graublau, am 6. 3. entflogen. Heinrich-Lanz-Straße 33.

33 Verloren

Am Samstagnachmittag von der Haltestelle Friedhof bis z. Leichenhalle eine gold. Damenarmbanduhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben b. Schmitt, Mannheim, J 5, 12.

Stellenanzeigen

Wäschesammler

(auch älterer) mit Führerschein für Kleinwag. zum Einsammeln von Wäsche sofort gesucht.

Großwäscherei SCHORPP Mannheim, Augartenstr. 44.

Photo-Laborantin

mit allen Dunkelkammer-Arbeiten vertraut, für dauernd, evtl. zur Aushilfe, auch halbtags, für sofort gesucht. — Angebote unter 44412VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim.

Werkhandelsfirma sucht für sofort oder später tüchtigen

Buchhalter(in)

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 44 418 VS an die Geschäftsstelle des HB Mhm.

Gute Zeugnisse sind Wertstücke, die man nicht gern aus der Hand gibt. Man sollte es sich darum auch zur Gewohnheit machen, Offerten nie Originalzeugnisse, sond. immer nur Abschriften beizulegen. — — —

Zuverlässige jg. Hausgehilfin

per sofort oder später gesucht. — Zuschriften unt. Nr. 44 271 VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten oder Fernsprecher 424 00.

Weingroßhandlung sucht mehrere

Hilfsarbeiter(innen)

zum sofortigen Eintritt.

O 7, 22, Hof rechts.

Wir suchen:

1 Einkäufer

für Maschinen und Fabrikeinrichtungen insbesondere für Werkzeugmaschinen, zur Unterstützung des Einkaufsleiters, der nachweisbar ähnliche Stellungen bereits bekleidet hat.

1 Angestellten

zur Unterstützung des Metallbewirtschafters, der möglichst mit den einschlägigen Bestimmungen der Metallbewirtschaftung vertraut ist.

1 Angestellten

für die Bearbeitung unserer Versicherungsangelegenheiten, möglichst aus dem Versicherungsfach oder aus der Industrie (falls dort ähnlicher Posten bekleidet wurde).

Handschriftliche Bewerbungen unter Beilage von Lichtbild, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins erbitten (107641V)

Aluminiumwerke Nürnberg G. m. b. H., Nürnberg-S.

Tempofahrer

zuverlässig, von Großhandlung sof. gesucht. Bernhard Boger, Laurentiusstraße Nr. 4

2 tüchtige

Herren-friseure

in Dauerstellung oder halbtags sofort gesucht

Salon Beringer - Mhm. Langerötterstraße 72 - Ruf 501 84

Junger, fleißiger

Ausfahrer

sofort gesucht. (973B)

Ozalid-Mohnen - Mh., G 2, 9 Fernsprecher Nr. 213 28

Junger, zuverlässiger Mann als

Ausläufer

sofort gesucht. (44444B) Jungbuschstraße Nr. 17. Weitzel.

AUSLÄUFER

stadtkundig, für sofort gesucht. Eilboten Blitz, Mannh., P 3, 11

Wir suchen flotte

Kassiererin

mögl. mit Buchhaltungskenntnissen, sowie intell. männl. u. weibliches

Lehrpersonal

Modehaus Schuhmacher Neckarau - Friedrichstraße 3—5.

Buchhalterin

mit Kenntnissen im Mahn- und Klagewesen gesucht. Zuschriften unter Nr. 139 131 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannh.

Jüngere

Sprechstundenhilfe

(Anfängerin) für Zahnarzt gesucht. Dr. Reinhardt, Lameystraße 2.

Tüchtige

Büglerin

für Herren- und Damenkleider sofort gesucht. (139133B)

Färberei Pusch, Mh., Q 3, 6-7

Kaufm. Angestellte(r)

mit Kenntnissen in Buchhaltung u. Stahlmaterial für Kontingentverwaltung sofort gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter Nr. 44310VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Für Nähereibetrieb energische und korrekt arbeitende

Nachseherin

gesucht.

Zuschriften unter Nr. 44422VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Putzfrau

zur Aushilfe montags bis freitags von 7.30 bis 12 Uhr gesucht. Klein, Sophienstraße Nr. 14.

1 Küchenmädchen sowie ein Zimmermädchen

sofort gesucht. (139145B) Gasthaus „Neckartal", Mhm., T 1, 5

Bäckerlehrling u. Lehrmädchen für Verkauf

stellt ein: (44419B) Bäckerei, Konditorei Joh. Lerch, Ludwigshafen, Bismarckstraße 77.

Konditor-Lehrling und Lehrmädchen f. Verkauf

gesucht. (44308B) Konditorei Café Böhm, Ludwigshafen am Rhein, Ludwigstraße 49.

Suche zum 1. Mai od. 1. Juni Vertrauensposten als

Kassenbote

Größere Kaution und Sicherheit kann gestellt werden. — Zuschr. unter Nr. 905VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Junger, strebsamer

Bäcker

sucht Stellung bis 1. 4. Angeb. unt. Nr. 949 B an den Verlag ds. Bl.

Friseuse in Daueraushilfe

für freitags und samstags auf dem Lindenhof gesucht. Angebote u. Nr. 44 428 VR an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbet.

Zwei anständige, zuverlässige

Hausangestellte

mit guten Zeugnissen und zwei gut empfohlene, saubere, fleißige

Putzfrauen

für nachm. von 2 bis 6 Uhr und 6 bis 9 Uhr für sofort oder 1. April in angenehme Dauerstellung gesucht Frau K. Metzger, Schülerheim, Friedrichsring 30.

Tüchtige

KONTORISTIN

mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, per sof. gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an:

Mannesmannröhren- u. -Eisenhandel G. m. b. H. Mannheim-Industriehafen Lagerstraße 15-19. (44289V)

Köchin

in gutem, kleinem Haushalt gesucht. Zimmermädchen vorhanden. (923B)

Daut, Collinistr. 29, Ruf 428 68

Metzgerei-Verkäuferin

perfekt in Fleisch- u. Wurstverkauf, nimmt einige Tage in der Woche passende Stellung, evtl. Dauerstelle an (auch andere Lebensmittelbrch.) Angebote unter Nr. 44 426 VR an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schneiderinnen

für unser Aenderungsatelier dringend gesucht.

Fischer-Riegel Am Paradeplatz

Für Postabfertigung, Registratur und Botengänge

weibl. Hilfskraft

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote an:

Schweickardt & Co., Rheinhäuserstr. 48. Fernspr. 419 58.

Tücht. kaufmännischer

Angestellter

mit guter Vorbildung gesucht.

Schütze Aktienges. Ludwigshafen - Oggersheim.

Jüngere, gewandte

Stenotypistin

von hiesiger Kohlengroßhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote möglichst mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 960 B an die Geschäftsstelle des HB Mannh.

Kontoristin

mit schöner Handschrift gesucht.

Max Berk, Wäsche- und Kleiderfabrik, Mh., D 7, 1

Jüngere, zuverlässige

Monatsfrau

für gepflegt. Haushalt in Oststadt dreimal wöchentl., evtl. auch noch Büroputzen dreimal wöchentl., gesucht. Angenehmer Dauerposten. — Fernsprecher Nr. 430 12.

Kraftfahrer

für 1½ Tonnen Lieferwagen mögl. sofort gesucht. (44439B)

Künzig, Neckarau, Schulstr. 28

Zuverlässiger als der beste Freund

ist eine ausreichende Versicherung; diese schützt Sie und Ihre Familie vor wirtschaftlichen Schäden

Wir übernehmen:

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruch-Diebstahl-, Personen-Garantie-, Personen-Kautions-, Lebens-, Aussteuer-, Studiengeld-, Renten-Versicherungen.

Verlangen Sie Prospekte

Winterthur Versicherungen

Subdirektion Karlsruhe i. B. Gartenstraße 17

Mitarbeiter überall gesucht

Immobilien

Betriebsgebäude

3stöckig, mit Lastenaufzug, mit herrlichen Büro- und Lagerräumen, sowie für Lagerzwecke geeignete Kellergeschosse im Hause

Tullastraße 16

per sofort zu vermieten durch den

Hausverwalter HANS SIMON Mannheim, L 14, 8, Ruf 203 87

Rentenhaus

mit 30 bis 50 Mille Anzahlung in Mannheim oder Heidelberg zu kaufen gesucht. — Angebote unter 139101VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner

Neubau-Rentenobjekt

mit kleinen Wohnungen, Bäder, in guter Wohnlage bei ca. RM 20 000 Anzahlung weit unter dem Gestehungspreis zu verkaufen. Geregelte Hypothekenverhältn. Ausführliche Ertragsberechnungen erteilt

HANS SIMON, Immobilien Mannheim, L 14, 8, Fernruf 203 87

Anwesen

mit gutgehender Wirtschaft

im Werte von zirka 50—60 000 RM gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 44 413 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheimer erbet.

Massives, großes

Fabrikgrundstück

2- und 3stöckig, mit gr., hellem Arbeitsraum, zusammen über 2000 qm, Heizung, und 2 freie Wohnungen in arbeitsreicher badischer Kleinstadt (Bahnstation). Nähe Mannheim, sofort beziehbar, zu verkaufen. Preis 100 000 RM. - Näheres:

Immobil. Fritz Ueltzhöfer Schwetzingen, Hindenburgstr. 2, Ruf 405

Moderne Bäckerei

in sehr guter Geschäfts- und Verkehrslage mit Verkaufsrecht, sofort zu vermieten durch: (139016V)

Carl Reusel

Mannheim — Rheinvillenstraße 3 — Fernruf 281 82 Geschäftsbetriebe Liegenschaften Hypotheken

Mieten und Vermieten

6 Zimmer

Küche, Bad und Zubehör in Einfamilienhaus, Bahnhof-Nähe, zu vermieten. Anfragen an: (44357B)

J. Zilles Immobilien- und Hypothek.-Geschäft, gegr. 1877 Mannheim, L 4, 1. Fernruf 208 76.

Kleines möbliertes Zimmer

mit Zentralheizung, fließendem Wasser, Bad, Telefon, sofort zu vermieten. — (938 B) Carolastraße Nr. 19, parterre.

Möbliertes Doppelzimmer

mit Küchenbenützung oder leere 2—3-Zimmer-Wohnung für einen unt. Mitarbeiter gesucht. Angeb. an VDA, Gauverband Saarpfalz, Ludwigshaf. a. Rh., Mundenheimer Straße Nr. 252. Fernruf 627 58.

Berufstätige Dame sucht

2 große, leere Zimmer

mit Baderaum. Angebote unt. Nr. 139 050 VR an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

MARCHIVUM